



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

573 (9.12.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137528)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, 70 Pfennig monatlich, durch die Post bez. incl. Postauschlag 80 Pfennig pro Quartal, Einzelnummer 5 Pfennig.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Anabhängige Tageszeitung.

Inserate: Die Kolonialseite . . . 25 Pf., die auswärtige Seite . . . 30 Pf., die Reformseite . . . 1 Mark

Gefestete und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Annahmen, Druckarbeiten) 541

Redaktion 377

Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Nr. 673.

Montag, 9. Dezember 1907.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Saturiert.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 6. Dez.

Der Reichstag soll positive Arbeit tun. Er wird zu diesem Ende, nachdem er schon am Freitag unter der sympathischen Firma des Scherer-Vortrags sich über Mittelhand- und Handwerkerfragen unterhalten, morgen in dieser ohne Frage wertvollen und nützlichen Tätigkeit fortfahren. Vielleicht werden manche bezweifeln, daß die unvermeidliche Aussprache über Initiativanträge positive Arbeit ist. Aber es ist, fürchten wir, die einzige, die unter den obwaltenden Umständen der Reichstag zu leisten noch imstande ist. Denn, um es kurz heraus zu sagen: man ist müde im Reichstag; und im preussischen Abgeordnetenhause ist man es auch. Diese parlamentarische Session, die so früh und mit so viel Temperament begann, ist über Nacht herbenmatt geworden. Noch ehe sie recht an Almen kam, ist ihr die Lust ausgegangen und alles kehrt sich nach Hause. Was soll man denn noch im Reichstage? An die eigentlich politischen Aufgaben — an Reichsvereinsgesetz und Vorkennnotelle — scheint man sich nicht recht heranzutrauen, um den kaum gefundenen Frieden nicht wieder zu gefährden. Und im Abgeordnetenhause ist's offensichtlich die Regierung, die sich vor dem Herbeikommen scheut. Dort war man bekanntlich um diese ungewohnte Frühwinterzeit zusammengekommen, um die nachweihnachtliche Sessionperiode zu entlasten. Das war als Entgegenkommen gegen die Rufe gedeutet worden, die hier mit Einschluß der Freikonserwativen das wiederholt gefordert hatte. Wie sich die Dinge jetzt gestalten, hat man die preussischen Landboten umsonst bemüht. Das Lehrerbesoldungsgesetz kann vor dem Fest nicht mehr beraten werden; die Ostmarkenvorlage ist — wenigstens vorläufig — beim toten Punkt angelangt; über die Form, in der die Deckung der Mehrausgaben erfolgen soll, die durch die kommenden beiden Besoldungsgesetze erwachsen, ist Herr von Rheinbaben, der ja sonst gern und unentwegt im Namen der königlichen Staatsregierung redet, sich offenbar selbst noch nicht einig geworden und über die Reform des preussischen Landtagwahlrechts wünscht die kgl. Staatsregierung sich erst nach dem Fest auszusprechen. Erstlich sei Seine Majestät zurzeit nicht hier und zweitens hätte Herr v. Woltke, der ja erst ein halbes Jahr Minister ist, über dies Pentagramm noch nicht genügend nachgedacht. Allerdings zwei Gründe noch durchschlagender Kraft; umfomehr, wenn man sich vorstellt, wie Herr v. Woltke nun unter dem strahlenden Adlerbaum das bislang Versäumte in beschleunigtem Tempo nachholen soll. Die ewig Spöttischen — sie brauchen nicht immer zugleich auch böshafte zu sein — ältieren: „Morgen, morgen nur nicht heute . . .“ Und doch tun sie dem Fürsten Bülow im tiefsten Grunde unrecht. Ist's seine Schuld, daß er eine konsistente und keine heroische Natur ist? Er hat von seinem Standpunkt am letzten Samstag durchaus nicht unrecht gedacht. Was er mit den Mitteln seiner Veranlagung und

seiner Naturells tun konnte, die Bahn frei zu machen, ist gewiß geschehen. Das Unglück ist nur, daß sie auf die Weise nicht wirklich frei zu machen ist. Ohne Zerstörung der konservativen Uebermacht in führenden Kreisen, die ihre Stütze überhaupt nicht. Fürst Bülow versucht mit gutlichem Zureden, mit kluger, logisch zwingender Beweisführung. Und wenn er spricht, hat er recht. Gewiß war's vortrefflich, wenn altpreussische Bucht und weitherziger liberaler deutscher Geist sich poaren wollten. Schade nur, daß sie's nicht wollen; die Vertreter der altpreussischen Bucht nämlich. Daß die Leidenshöfster und der Egoismus der gerade an der Nacht befindlichen noch nie durch gutliches Zureden und kluge Beweisführung heimgungen worden sind.

Ob der Liberalismus dann nicht das Praedenire spielen und den Bloß lieber heute als morgen zertrümmern sollte? Wir meinen: nein. Wir glauben vielmehr, daß die Herren Boffemann und Wiemer am Donnerstag das einzig Korrekte getan haben, was ihnen in der gegenwärtigen Situation blieb. Darauf harren ja so viele innerhalb der Parlamente und an noch bevorzugteren Stellen außer ihnen. Das möchten sie ja, daß die Liberalen das Bloßporzellan zerstückeln, um dann mit verdoppelter Rungenkraft auf Gassen und Märkten — und nicht nur auf den Gassen — es ausbreiten zu können: mit diesen Reuten ist Politik überhaupt nicht zu machen; sie sind unproduktiv, sie bleiben's auch. Also vor mit dem starken Mann, je stärker je besser! Diesen Gefallen werden die Liberalen jenen Herrschaften nicht tun; sie werden loyal bei der Stange bleiben, so lange sich das mit der Sozialität gegen sich selbst und gegen die Wähler verträgt. Für's erste aber möchten sie, möchte alle Welt aus der parlamentarischen Hölle heraus. Man war heischungig, aber man ist wieder satt geworden. Satt und saturiert. Und man hat genug von der Wehlpreis, vom Bloßschmarren. Man sehnt sich nach der heimlichen Hausmannstrost . . .

Parteitag der nationalliberalen Partei Badens.

(Eigener Bericht.)

2. Jahrg. 7. Dez.

Unter recht zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Großherzogtums wurde heute nachmittag der Parteitag der nationalliberalen Partei Badens eröffnet. Um 8 Uhr trat der eigentliche Ausschuh der Partei zusammen, der in vertraulicher Sitzung über die Tagesordnung des Parteitages beriet und eine Reihe von Anträgen formulirte, die der Landesversammlung zugingen. Um 9 Uhr fand ein, zumal von der Lehrer Bewusstseins auherordentlich stark besuchtes Bankett statt, das die Parteifreunde bei Musik, Gesangsvorträgen und prächtigen Reden viele Stunden in gehobener Stimmung zusammenhielt. Begrüßungsworte richtete an die Parteiteilnehmer Abg. Rey-Rabe namens des liberalen Vereins Lehr. Den Trinkspruch auf Kaiser und Großherzog brachte der Vorsitzende des jungliberalen Vereins Karlsruhe, Kammerplenograph Feys aus. Namens der Stadt Lehr begrüßte die Nationalliberalen der Oberbürgermeister von Lehr, Dr. Kistler

namens der Parteiführer Dr. Bing der Stadt Lehr für die herzlichste Aufnahme dankt. Auf das Vaterland sprach Abg. Prof. Drenzer-Heidelberg, auf den Liberalismus Domäneninspektor Dornwald-Konstanz. Schließlich toastete noch Landtagsabg. Sängler-Diersheim auf die Frauen.

Die Landesversammlung.

Heute vormittag 11 Uhr wurde die außerordentlich reich besuchte Landesversammlung mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der Partei Abg. Dr. Bing eröffnet. Fast vollständig waren die Abgeordneten der badischen Kammer erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Abg. Dr. Bing einen außerordentlich warmen Nachruf dem verstorbenen Großherzog Friedrich I., dessen Verdienste um das Vaterland und die nationale Einigung des Reiches er rühmend gedachte. Seine Regierung sei freisinnig und fortschrittlich gewesen, wie die Namen seiner besten Ratgeber bewiesen: Lamey, Jolly, Koff, Eisenlohr. Zum ehrenden Andenken an den heimgegangenen Landesfürsten erhebt sich die Versammlung von den Sigen.

Zum Vorsitzenden der Landesversammlung wird Abg. Dr. Bing, zum stellvertretenden Vorsitzenden Abg. Othricher gewählt. Namens der Lehrer Parteigenossen begrüßt Rechtsanwalt Gehard-Lehr die Versammlung. Sodann erfolgt die Aussprache über

die politische Lage.

Referent ist Abg. Dr. Bing. Er verweist darauf, daß schon unter Großherzog Friedrich I. ein teilweiser Wechsel in der Regierung eintrat. Minister Schenkel trat zurück und wurde durch Freiherrn von Bobman ersetzt. Für Minister Becher trat Geh. Rat Honfell ins Finanzministerium. (Zurufe: Leiber.) Minister Schenkel hat sich große Verdienste um unser Land erworben; in seiner Verwaltungsführung war er von weitherziger und liberaler Geistes erfüllt. Nicht vergessen soll ihm seine Stellung gegenüber den Selbstverwaltungskörpern, den Gemeinden. Die neuen Minister, Bobman und Honfell könnten als durchaus liberale Männer angesprochen werden. Ein Urteil über diese kann heute noch nicht gefällt werden. Im Reichstage haben wir dieser Tage eine hochinteressante Episode erlebt. Es war das aber auch ein kritischer, man kann wohl sagen historischer Moment. Redner geht zurück auf die letzten Reichstagswahlen und die dabei zugute getretene allgemeine Sehnsucht des deutschen Volkes nach einer Einigung der liberalen Elemente. Es ist gelungen, die Herrschaft des Zentrums zu brechen, aber auch den Einfluß der regierenden Sozialdemokratie zurückzubringen. Am gegenwärtigen Bloß ist es, positive Arbeit zu tun. Es ist vor allem nötig, aus der gegenwärtigen Finanzmiserie des Reiches herauszukommen. Die Bundesstaaten würden durch die fortwährenden finanziellen Beunruhigungen durch die Militärbeiträge in ihren kulturellen Aufgaben gehindert. Die einzelnen Gruppen und Gruppen müssen da nun endlich von ihren Theorien lassen, sonst bekommen wir im Reiche einen „polnischen Reichstag“. Die Hinausschiebung der Reichsfinanzreform ist unmöglich, sie schädigt das Ansehen und die Reputation des Reiches. Zurückkommend auf die letzten Vorkommnisse im Reichstag, gibt Redner als bemerkenswert hervor, daß Bülow die Führer der Bloßparteien zur Aussprache über die Fortführung der gegenwärtigen Politik zu sich erbeten hat. Noch des Jugendgeliebten, war es nicht Jens Jürgens gewesen, der sie immer wieder aufgerichtet? War sein unerklärliches Vertrauen zu ihr nicht die beste Waffe für alle Fährlichkeiten dieser Nachbarschaft?

Fährlichkeiten? Mervet suchte zusammen und ihr Bild irrte verzweifelt hinaus in die Nacht Nirgend ein Licht, nirgend ein Stern. Und die Wogen schlugen donnernd an den Strand. Wie einsam sie war, wie verlassen. Mervet schaute auf und barg ihr Antlitz in den Händen. Warum er nur Jahr um Jahr auf dem Helweg blieb, diese Stiden? Ach, nur ein paar Wochen, nur einen Tag seine Nähe nicht fühlen, einen Tag nur das Bewußtsein der schweren Schuld, daß sie ein Menschenleben zerstört, abwählen können. Wenn er fort ging, würde sie wieder ruhig, heiter und gelassen werden, wie einst, bevor er wieder kam. Wenn er aber blieb, dann —

Mervet schrie plötzlich ganz laut auf. Ihr war, als hätte sie einen Mann in einem bunten Schiffermaniel, am Fenster gesehen und dieser Mann starrte ihr mit glühenden, vorwurfsvollen Augen ins Gesicht. — Erschrockt trat Mervet vom Fenster zurück. Ihre Glieder bebten und ihre Augen irrten angstvoll durch das dunkle Zimmer bis zur Kammertür. Ein schwacher Lichtschein hinter der Türspalte zeigte ihr den Weg zu ihrem Kinde.

Mervet hob jetzt gefaßt das Haupt. Sie tat die weiße Hande mit dem Goldschmuck ab und begann ihre blonden Fiechten zu lösen. „Es ist Schlafenszeit“ lächelte sie vor sich hin. Licht mochte sie nicht anzünden, es war, als fürchte sich Mervet vor sich selber.

Warum war Jürgens jetzt so ganz anders? Früher, da hatte sie oft ganz ruhig darüber reden können, warum Stiden seinen „Poog“ an den ihren baute. Wenn sie traurig oder unruhig war, so hatte Jens sie getröstet, oft war er auch mit einem gutmütigen Scherz über ihre Angst hinweg gegangen, oder nie, niemals hatte er sie mit misstrauischen Augen betrachtet, wie

Versunkene Welten.

Ein Roman von der Insel Gotland. Von August Wehde.

(Nachdruck verboten.)

Wenn Mervet zurückdachte an die vier Jahre ihrer Ehe, so konnte sie sich voll Befriedigung setzen, daß ihr Opfer nicht ganz umsonst gewesen. Wie blitz und blanz hatte sich der Mißbrauch unter ihrer Leitung herausgemacht, der unter Ratter's Regiments dem Verkommen nahe war. Wie war ihr Mann innerlich und äußerlich vorwärts gekommen, wie hatte sich sein Empfinden verfeinert und welch beglückendes Verständnis hatte er allmählich ihrer Eigenart entgegengebracht. Und ihre, der tobe Geselle. War er nicht in ihrer und Jens Gesellschaft schon ein ganz anderer Mensch geworden, bis ihn jetzt zuletzt seine Heftigkeit an der eifersüchtigen Tat hinriß und alle bösen Instanzen wieder in ihm wach riefen. Ein zu erreichen hatte Mervet in ihrer Ehe aufgeben müssen, Jens Jürgens zu feineren Gemüthen heranzubilden, die ihr durch den Aufenthalt in der Fremde zugänglich geworden und ihr das Leben erst lebenswert gemacht hatten. Jens Jürgens besaß viel gefunden Verstand und Maturität. Er war lebenslang und verstand sein Handwerk, aber die „höhere Bildung“, wie er Mervet's Wissen nannte, gingen ihm ab und äußerliche Dornen, die lernte er wohl, trotzdem er schon manche able Gewohnheit abgelegt hatte, ebensomutig wie die alte Kreften. Wenn Mervet daran dachte, welche hochfliegenden Pläne sie gehabt, damals, als der Vater sie mit dem letzten Rest seines künftigen Vermögens nach Hamburg in die Pension geschickt, damit sie alles das lernte, was ihr verfaßt war, dann mußte sie über sich selber lächeln. — Damals wollte sie lernen, weil Dis-

ziplinierte. Ihn wollte sie ebenbürtig sein. Mit ihm wollte sie all das Schöne genießen, was das Wissen ihr bot und nun hatte sie so lässlich mit dem bishen Mann, den sie gelernt, Schluß gelassen. Um sich damit eine Existenz aufzubauen, war es zu wenig, für ihre Verhältnisse als Frau eines friesischen Bauers und Schiffers viel zu viel. Sie mußte nun schon, wie sie sich aus den Trümmern ihres zerstörten Lebens ein Restchen Glück zimmern ließ und sie hatte es ehrlich versucht.

Einmal gab es auch dem kühnen arbeitsamen Leben einen goldenen Schimmer, das war ihr Kind. Der blonde Praxkopf mit seinen Wollhaaren und süßlichen Wangen nahm mit seinem Vöbeln immer wieder den lächelnden Ausdruck von ihrer Seele, den das Leben darauf legte. Ihr Kind war eine Welt, so schön, so groß, so heilig, daß aller Schmerz, alle Sehnsucht, alle Reue darin versank. Wie leuchteten ihm die Augen! Welche Wünsche, welche Hoffnungen, welche Welten lagen in dem süßen Blick des Kindes.

Mervet war reich war glücklich, solange der kleine Df seine Arme um ihren Hals legte und mit schmelzender Stimme bot: „Nicht weinen, Mudding, Df ist brav“. — Ja, Df war immer brav. Und wenn sie auch sonst nichts mit Jens Jürgens verband, dieses Kind war sein, dieses Kind war her warmen Stern, der immer wieder ihr Herz zu Jens Jürgens führte.

Wenn sie sonst nichts mit Jens Jürgens verband. Mervet ersahnt vor ihren eigenen Gedanken. War Jens Jürgens nicht ihr treuer Freund? Hatte er ihr nicht früher so oft, wenn sie unklar in ihrem Empfinden traurig dahin ging, durch ein ruhiges bezägliches Wort zur rechten Zeit ihr inneres Gleichgewicht wieder gegeben? — Und damals, als so unerwartet Dites Stiden vor ihr stand, sie der Teufelsfellei ab, hatte sie sich nicht schuld fühlend in Jens Arme geschleudert und hatte er sie nicht wie ein echter Freund getröstet und sie auf den rechten Weg geleitet? — Und die Jahre hindurch, die Dites Stiden hier an ihrem Hof den seinen baute und sie oft vergehen wollte, ob der

Der Reichskanzler hat bedurch gesagt, daß es mit dem bisherigen „bewährten“ Rezept der Regierung nicht fortgehen könne, daß auch wir in Deutschland einen parlamentarischen System aufbauen müssen. Wir begrüßen diesen Anlauf zum parlamentarischen System, wir begrüßen, daß die Parteien zur Verantwortung an der Politik des Reiches nun endlich herbeigezogen werden. Wenn wir in Deutschland so viele Parteien haben und wenn sich immer neue Parteien bilden, so trägt gerade die Regierung die Schuld, da sie die Parteien nicht zur Verantwortlichkeit an der Regierung heranzieht. In Bayern wurde 1905 die Einigung der Liberalen vollzogen. Bei den Stichwahlen wurde mit Erfolg der Großblock stabilisiert. Dieser ist auch im letzten Landtag in die Erscheinung getreten, als der Abg. Ged. Sed zum zweiten Vizepräsidenten gewählt wurde. Diesmal ist die Wiederwahl nicht mehr möglich gewesen. Wir haben geglaubt, die Sozialdemokratie würde sich in tatkräftiger Weise mit den Repräsentationspflichten des Präsidiums abfinden. Das sei nicht geschehen, wie die Szene zeigte, die der Abg. Sed auf dem letzten Landtage aufführte, und die ihm volle wie im Landtage selbst die größte Entrüstung hervorrief. Dazu kam das Verhalten Sed's beim Tode des Großherzogs; Sed habe sich damals nicht geschämt, in der „Leipz. Volksz.“ die schmählichsten Artikel zu schreiben. So ist es dann die einmütige Überzeugung der Partei gewesen, daß Sed unmöglich sich wieder gewählt werden kann, ohne die eigene Reputation aufs tiefste zu verletzen. Auch die Linksliberalen Führer sind anfänglich derselben Meinung gewesen, daß an eine Wiederwahl Sed's nicht mehr zu denken sei. Der Zentrumspräsident ist durch die Hilfe der Konservativen gewählt worden. Das mag ihnen schwer geworden sein. (Zuruf: Zentrumsnestche!) Nun, wenigstens einigen unter ihnen. Wenn es seinerzeit unmöglich war, den badiischen Block auch auf die Erwägungen der Konservativen zurückzuführen, daß sie mit dem Zentrum bessere Mandatsgeschäfte machen könnten. Diese Erwägungen seien auch auf die Präsidentenwahl rückwirkend gewesen. So sehr wir den Ausgang der Präsidentenwahl bedauern, so sind wir doch nicht mutlos geworden, und wir hoffen, daß auch die Regierung nicht einen Finger breit von dem abgehe, was in der Thronrede zugesagt worden sei. Jedenfalls müssen wir toujours en vedette sein. Wir wollen hoffen, daß es sich bei der jetzigen Präsidentenwahl um eine vorübergehende Episode handelt. Agitation und Organisation seien die unerlässlichen Bedingungen der gegenwärtigen Lage. Wenn hier alles, was erforderlich, getan werde, so werden wir bei den nächsten Wahlen mit doppeltem Glanz den Zusammenhang mit der bisherigen Arbeit herstellen. (Lebh. Beifall.)

In der Diskussion nimmt zunächst Redakteur Köhlin-Baden-Baden das Wort. Er bedauert die späte Einberufung des Parteitages und spricht dann zur Präsidentenwahl. Die Erklärung der Sozialdemokratie kurz vor der Präsidentenwahl sei ein Novum in dieser Partei gewesen. Sie war eine völlige Desabouierung Sed's. Durch diese Erklärung aber sei die Sachlage völlig verändert worden; die nationalliberale Fraktion habe aber die Bedeutung dieser Erklärung nicht erkannt. Durch die Präsidentenwahl sei der Erfolg des Blocks vernichtet worden. (Großer Widerspruch.) Es scheine, als ob die Politik des „Mannh. Gen.-Anz.“ Oberwasser bekomme. Dies würde aber nur der Politik Baden's schaden. (Beifall.)

Die Ausführungen Köhlin's bzw. der Einberufung des Parteitages werden von dem Abg. Dr. Binz und Obkircher widerlegt. Längere Ausführungen macht Abg. Dr. Obkircher zur Präsidentenwahl, wobei er gegen den „Mannheimer General-Anzeiger“ polemisierte. Er schildert soeben ausführlich die Vorgänge vor der Präsidentenwahl. Die Erklärung der Sozialdemokratie habe in sachbarer Form überhaupt nicht vorgelegen. Die Sozialdemokratie habe am Tage der Präsidentenwahl einen Vertagungsantrag eingebracht. Jedoch als sich die nationalliberale Fraktion erkundigte, warum dieser Antrag gestellt worden sei, habe die Sozialdemokratie erklärt, es handle sich nur um die Präsentation Sed's. Unter solchen Umständen habe man sich auf diesen Vertagungsantrag nicht einlassen können. Es muß mit solchen Verhandlungen auch einmal ein Ende gemacht werden, es müßte ein Ende gemacht werden mit dieser Hin- und Herbewegung. Wir wünschen auch, daß in der demokratischen Fraktion keine Einheit der Meinungen vorhanden war, daß vielmehr die Radikalen die Gemäßigteren überstimmten. Der Abg. Benedix soll nicht in unseiner Partei der maßgebende sein. Wenn wir jetzt einen Zentrumspräsidenten haben, so darf man nicht vergessen, daß im Parlament die Mehrheiten maßgebend sind. Dem müssen sich auch die liberalen Männer beugen. (Beifall.) Der Abg. Sed sei bereit gewesen, eine Erklärung bzw. der Übernahmepflicht Repräsentationspflichten abzugeben. Welcher Art diese sein

sollte, ist nicht bekannt. Daß wir aber Zweifel an der Loyalität Sed's hegen dürfen, das beweist doch, was das Offenburger Blatt Sed's vor kurzem schrieb, daß nämlich Sed nicht wiedergewählt worden sei, weil er nicht heucheln konnte. Als die nationalliberale Fraktion den Abg. Günner präsentierte, so habe man wohl geglaubt, daß wenn noch Männer in anderen Fraktionen seien, die noch nicht festgelegt seien, bei dieser Präsentation umfallen würden. Vor allem hätten wir noch Hoffnung auf die Konservativen.

Unter erstem Widerspruch der Versammlung sucht der Vertreter des „Mannh. Gen.-Anz.“, Christmann-Karlruhe seine Haltung zu rechtfertigen. Stadtrat Köhlin-Karlruhe bittet, künftig die Parteitage nicht im Dezember abzuhalten. — Kammerstenograph Frey-Karlruhe erklärt, daß er den Standpunkt der Fraktion in der Präsidentenwahl durchaus billige. — Prof. Fabriceius-Freiburg beantragt für die Fraktion ein Vertrauensvotum, dem die Versammlung einstimmig zustimmt. — Abg. Dr. Binz dankt namens der Fraktion für diese Kundgebung. — Prof. Garsch-Bretten spricht über die Presse und meint, daß in den Landkreisen das Zusammengehen mit den Sozialdemokraten anders beurteilt werde als in den Städten. — Oberamtsrichter Kerner-Kallatt spricht der Fraktion namens der Jungliberalen die Zustimmung aus und polemisiert lebhaft gegen den Karlruher Vertreter des „Mannh. Gen.-Anz.“ — Abg. Dr. Obkircher erklärt gegenüber einer Anfrage Frey-Karlruhe, daß ein Sozialdemokrat auch als Sekretär ins Präsidium des Landtages nicht wiedergewählt wurde, weil man der Sozialdemokratie nicht nachschauen wollte. — Professor Regger-Seidelsberg fragt wegen der Herausgabe eines Handbuchs für die badiischen nationalliberalen Wähler an. — Abg. Binz erwidert, daß die Herausgabe dieses Handbuchs durch den Tod des Parteisekretärs Biegler verzögert worden sei. — Auf eine Anfrage erklärt Abg. Dr. Wilkens, daß ihm Dr. Heimburger gelegentlich mitgeteilt habe, daß in der demokratischen Fraktion wieder Bedenken geäußert wurden gegen eine Nichtwiederwahl Sed's. Diese Mitteilung habe aber keinen offiziellen Charakter getragen. — Abg. Korbmann bekräftigt diese Angaben und fügt hinzu, daß die Mitteilung Heimburgers nicht habe erkennen lassen, daß sie zur Mitteilung an die Fraktion bestimmt war. Die Diskussion wurde alsdann geschlossen. Es trat eine kurze Mittagspause ein.

Nach der Mittagspause wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Auf der Tagesordnung steht als zweiter Verhandlungspunkt

Die Revision des badiischen Gehaltsstärks

Referent ist Abg. Dr. Wilkens. Leider liege der Gehaltsstärk noch immer nicht vor. In der Budgetkommission habe der Präsident des Finanzministeriums, Geh. Rat Sonnenfell erklärt, daß die Arbeiten noch immer nicht abgeschlossen seien. Die Vorarbeiten seien besonders schwierig und umfangreich und würden besonders dadurch beeinträchtigt, daß der Referent im Ministerium, Geh. Rat Nicolai, erkrankt sei. Er habe den finanziellen Effekt der Vorlage im Beharrungszustand auf 6-7 Millionen Mehraufwand gegenüber dem bisherigen Zustand angegeben, während sofort in der nächsten Budgetperiode 1 1/2 Millionen Mark in der allgemeinen Staatsverwaltung und 1,2 Millionen Mark in der Eisenbahnverwaltung mehr aufzuwenden seien. Auf nochmalige Anfrage der Budgetkommission an den Finanzminister habe dieser den Mehraufwand für 1908 auf 1 170 000 M. angegeben, allerdings unter Verächtlichung des Inkrafttretens des Gesetzes auf den 1. Juli 1908, den Mehraufwand für 1909 auf 1 125 000 M. Diese Erklärungen hätten in der Budgetkommission große Enttäuschungen hervorgerufen, einmal weil das Gesetz erst am 1. Juli 1908 in Kraft treten solle, zum anderen weil man auf ganz andere Rissen des finanziellen Effekts gefaßt war. Im badiischen Landtage habe Geh. Rat Nicolai erklärt, daß die Revision des Gehaltsstärks auf einen Schlag einen Mehraufwand von mehreren Millionen erfordern werde. Nach den neuesten Berechnungen, die ihm (Wilkens) privat zugegangen seien, lägen die Verhältnisse bedeutend günstiger. Im ersten Volljahre würde die Revision bereits einen Mehraufwand von 3,8 Millionen Mark erfordern. Allerdings seien in diesem Betrag auch die Pensionsversicherungen, Rekrutenträge usw. enthalten. Im Beharrungszustand würde mit Ziffern von 6-7 Millionen zu rechnen sein. Dieser solle bereits nach drei Budgetperioden eintreten. Die Dinge liegen also nach diesen neuesten Ziffern bedeutend günstiger. Unter allen Umständen müsse darauf bestanden werden, daß das Gesetz bereits am 1. Januar 1908 in Kraft trete. (Beifall.) Die Lage der Beamten sei beartig

daß man sie unmöglich länger vertrösten könne. Beispielsweise seien in Mannheim die Verhältnisse derart ungünstig, daß die höheren Beamten ohne Vermögen dort überhaupt nicht mehr existieren könnten. Zugleich mit der Revision des Gehaltsstärks müsse eine Vereinfachung desselben vorgenommen werden. Redner spricht dann für eine Verbesserung der Lage der Witwen und Waisen der Beamten. Zur Deckung des Mehraufwands der Vorlage müßten die Steuerzahler unbedingt herangezogen werden. Aber zur Kostendeckung sollte auch der feibeherrige Fiskus aus allgemeinen Staatsmitteln zur Eisenbahnschuldentilgungskasse herangezogen werden. Das Beamtengesetz solle dahin geändert werden, daß bezüglich des Anspruchs auf Ruhegehalt nicht lediglich die im Beamtenverhältnis gebrachte Dienstzeit in Anrechnung zu kommen hat, sondern daß in fraglicher Hinsicht auch die im staatlichen Arbeiter- oder Hilfsbeamten-Verhältnis verbrachten Dienstjahre ganz oder teilweise in Betracht gezogen werden dürfen. Was den Wunsch der Lehrer anbelangt, im Gehaltsstärk nicht unter G 5 aufgenommen zu werden, so wird nichts von der nationalliberalen Fraktion veräußert werden, was die Erfüllung dieses Wunsches herbeiführen könnte. Referent legt der Landesversammlung folgenden Antrag vor:

Die Landesversammlung wolle die nationalliberale Kammerfraktion ersuchen, darauf hinzuwirken:

1. daß die bevorstehende Revision des Gehaltsstärks für alle etatmäßigen Beamten eine den heutigen Lebensmitteln- und Wohnungspreisen Rechnung tragende Erhöhung der Tarifhöhe unter gleichzeitiger Vereinfachung des Tarifs sowie unter besonderer Rücksichtnahme auf günstige, auch den Interessen der älteren Beamten gerecht werdende Übergangsbestimmungen;
2. daß im Zusammenhang mit der Aufbesserung der etatmäßigen Beamten auch eine entsprechende Aufbesserung der Bezüge des nicht etatmäßigen, sowie des vertragsmäßig angestellten Personals erfolge;
3. daß die finanziellen Wirkungen der Maßnahmen unter Ziff. 1 und 2 auf den Beginn der Budgetperiode 1908-09 rückdatiert werden;
4. daß bei Revision des Beamtengesetzes insbesondere der § 37 in dem Sinne geändert wird, daß bezüglich des Anspruchs auf Ruhegehalt nicht lediglich die im Beamtenverhältnis gebrachte Dienstzeit in Anrechnung zu kommen hat, sondern daß in fraglicher Hinsicht auch die im staatlichen Arbeiter- und Hilfsbeamten-Verhältnis verbrachten Dienstjahre ganz oder teilweise in Betracht gezogen werden dürfen;
5. daß bei vorwärtigen Anlauf auch eine Berücksichtigung der im Ruhestand lebenden Staatsbeamten und Beamtenwitwen, die von der Erhöhung der Lebensmittel- und Wohnungspreise nicht minder getroffen werden, wie die aktiven Staatsbeamten, herbeigeführt werde;
6. daß die Kosten der in Frage stehenden Aufbesserungen in einer Weise Deckung finden, welche die Steuerkraft der Bevölkerung nicht übermäßig anspannt, und daß behufs Verringerung derselben insbesondere auch auf den feibeherrigen Fiskus als allgemeinen Staatsmitteln zur Eisenbahnschuldentilgungskasse geoffnen werde.

Redakteur Alt-Heberlingen glaubt, daß in der ländlichen Bevölkerung der Gehaltsstärk nicht überall mit Freuden aufgenommen werde. Man hätte hier nicht vergessen sollen, auch Beschlüsse des allgemeinen Wohlfahrt zu fassen. Nicht sollte man unterlassen, den Wunsch der Lehrer zu erfüllen. Diese allein hätten der politisierenden Geistlichkeit ein Gegengewicht bieten.

Stadtschulrat Dr. Sickingen-Mannheim erwidert dem Vorredner, daß er auf dem Lande nur logen solle, daß der Beamte doch für die Allgemeinheit sorgen müsse. Der Wunsch der Lehrer müsse unbedingt erfüllt werden, wenn die Volksschule vorwärts gebracht werden solle. Die Volksschullehrer haben das Recht, sich mit den ihnen gleichstehenden Beamten zu vergleichen. Sie seien trotz der letzten Aufbesserung noch immer schlechter gestellt als die parallelen Beamten, deren Gehälter man als unzureichend bezeichne. An Lehrergehältern seien früher Millionen gekürzt worden, freilich nicht zum Vorteil des badiischen Staates. Die Verhältnisse der badiischen Volksschulen seien gar nicht erfreulich; er bedauere das umso mehr, als dies der Fall sei trotz der jährlichen Ausgaben liberaler Regimenter. Glücklicherweise hätten sich die Verhältnisse in den letzten Jahren etwas gebessert. Zur Durchführung des neuen Lehrplans sollten 943 Lehrer. (Hört, hört!) Nach dem neuen Gesetz sollten im Höchstfalle auf einen Lehrer nicht mehr als 70 Schüler kommen. Jedoch in der Hälfte aller Sch. sei das Verhältnis nicht vorhanden. Zur Durchführung des Gesetzes von 1868, noch auf einen Lehrer nicht mehr als 100 Schüler kommen sollen, fehlten heute noch 88 Lehrer. (Hört, hört!) Heute sei ein dauerlicher Abfluß der Lehrkräfte nach der Stadt zu kon-

seit dem Tage, da sie mit Ditlef an den Rosenheiden gesprochen. Was hatte da alles in Jens Anstich gestanden? Welche Wildheit, welcher Jörn, welches Niserauen!

Rein, so konnte sie Jens Jürgens nicht. Was hatte sie denn eigentlich verbrochen? War es so schlimm, daß sie, um den alten schredlichen Mann zu lösen, den Jugendfreund bat: „Geh fort von hier! Hilf, daß ich wieder fröhlich werde“. War das so unerhörte? Merret hatte das Gefühl, als würde sie auch heute wieder so behandelt, wenn ihr Ditlef Stöden begegnete. Warum sah Jens Jürgens sie an wie eine Verbrecherin? Was dachte er von ihr? Rein, zu welcher unerquidlichen Entschlossenheit sie ihr Gräbchen bereitere! Es war wohl der Verräter über ihre und Jans, der Jens Jürgens so unwirksam machte!

Damals, als er ihr eröffnete, er wollte selber an Ditlef Stöden gehen, um die ganze Geschichte mal ins rechte Licht zu bringen und sie voll heiser Angst abwehrte, hatte es damals nicht weniger Wutheit in seinen Augen gefunktelt und hatte sie seit jener Stunde nicht immer ein Schauer übertrieben, wenn seine Hand die ihre nur streifte?

Ja, jetzt mußte sie es, Jens Jürgens hatte sie schon früher mit denselben Augen angesehen. Das war, als Ditlef Stöden den Helweg erbaute und Einzug gehalten hatte in den Hof. Es war zur Zeit des Jubiläums, das einst der Gattin Freia auf der Insel geweiht wurde. Reges Leben hatte in Reikum wie auf der Insel geherrscht. Die Erschaffer waren heimgekehrt und die halbjahreslänglichen singen an, überall ihre Freierwitwen zu machen. Tanz und Spiel waren überall zu Hause und Lust und Freude in jedem Hof. Nur der Ditlef lag still, wie der fremdartige Helweg daneben. In der Schenke aber, zum Frielestein, wohin Jens Jürgens sie doch zum Tanz geschleppt, da war ihnen Ditlef Stöden begegnet. Merret hatte ihn fastungslos nachgesehen. Damals hatten Jens Augen sie wunderbar angeblickt. Wie hatte sie es nur vergessen können!

Cheater. Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Am Hoftheater gastierte oder, besser gesagt, debütierte gestern Abend Herr Hammar als Salomo in Goldmar's „Königin von Saba“, welche gegenwärtig — nehm' Alles nur in Allem! — zu den Brunnstücken unseres Opernrepertoires gehört. Es gibt „bekanntlich“, d. h. in diesem Hof: wie einige wenige Literaturfreunde wissen, — ein Schauspiel von Paul Heyse, das denselben Stoff behandelt und sich „Die Weisheit Salomos“ betitelt. Mit der Weisheit unseres neuen Opern-Salomos war es nun gestern nicht eben weit her; der Vertreter dieser Partiturpartie schielte seiner Ansprache nach entschieden weiter her zu kommen, wenn auch nicht aus Stockholm, so doch aus entfernteren Gegenden, gerade wie die seine Gastfreundschaft beanspruchende Königin von Saba. Bisher war Herr Hammar mehr in Aufbaureaume, als auf der Bühne zu sehen. Gestern Abend sah Dr. Kramer im Parterre, und Herr Hammar sang dessen Partie, so gut, als es eben ein Kunstnovize, der alle Heiligen drei Zeiten, und dann gleich in einer so anspruchsvollen Rolle vom Posten zum Strohtheatermitglied avanciert, zu singen vermag. In den Ensemblestücken drang dieser neue Partiturhaum durch, während er im Sologefang bisweilen ganz hübsche Momente hatte. Auch war ein eheliches Bestreben, deutlich zu verkörpern und sinngemäß zu charakterisieren, unterlebensbar. Das Spiel bewegte sich noch in mehr oder weniger königlicher Pose und wurde durch das Innehalten des Falldes nicht wenig beeinträchtigt. Dr. Kramer wird auf der Bühne des Herrn Hammar rechtig gefassten haben. Sein Adaktus möge aber davor in kleineren Partien aufleben und stetig an seiner Stimmleitung weiter arbeiten. Dann soll er uns — das Gespenst der Versuchsbühne ganz heilweise — willkommen sein.

Der evangelische Kirchenchor der hiesigen Friedenskirche gab gestern nachmittag in seinem schönen Gotteshaus ein sehr gut besuchtes Konzert, dem ein selten geschmackvolles Programm zugrunde lag. Als Solistin war die Kammerfräulein Frau Rückert

gesehen worden, deren Gesang unlängst in Dahn's „Schöpfung“ allgemein entzückt hatte. Da hätte den Vortritt haben, sei hier gleich konstatiert, daß die Stimmgatter Kostgall aus diesmal wieder alle Herzen eroberte. Ob es auch im Hinblick auf die Heiligkeit des Ortes keinen offenkundigen Verfall, so waren doch sämtliche Zuhörer von dem glotzenden Sopran und der durchsichtigen künstlerisch-bornehmen, edeln Vortragsweise der gefeierten Sängerin in hohem Maße bestrickt. Frau Rückert-Giller sang Ariens von Bach („Rein gläubiges Herz“), Schubert („Er weidet seine Herde“) und drei Werke-Vieder von Hugo Wolf. Da war es denn bezaubernd, zu beobachten, wie die feinsinnige Künstlerin den drei unter sich so verschiedenen Tonschönen gerecht wurde. Kamentlich Wolf's „Gebei“, von dessen herrlichen Legitworten keine Silbe verloren ging, wird vielen noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben.

Der Konzertgebende Verein ließ sich verhältnismäßig wenig, nur mit drei Chören, hören. Zwei davon stammten von Univeritätsmusikdirektoren (von Ochsler in Erfurt und Reger in Leipzig), sind also gewissermaßen mit akademischem Wasser gewaschen. Auch die Weisheitsmotive von Niemannscheider kam, dem Zweck der schönen Veranstaltung entsprechend, in äußerst anerkenntniswerter Weise zu Gebote und stellte dem Streben des unter Leitung des Herrn Doppler, der auch gleichzeitig Organisator der Friedenskirche ist, lieh in verdienstvoller Weise auch die „Königin der Instrumente“ zur Geltung kommen und zwar mit einer das Konzert einleitenden Fuge (Es-Dur) von Bach, des hiesigen Kammerleiters akademischer D-moll Fugataste und modern angebauchten Konzert-Konpositionen von Brahms und de Lange. Das erstere „Gärtenspiel“ ist mehr eine Spielerei ohne sonderliche Tiefe; ein Opus aus Rheinberger's oder Alex. Gullman's Orgelbuch würde als Intermezzo bessere Dienste geleistet und die Paradergänger der einzelnen Manuals effektvoller in's Kreisen geführt haben. Sehr fein registriert war die Begleitung zum ersten der Wolf-Lieder. Dem Gesangsteig waren in dankenswerter Weise kurze Erläuterungen in Form biographischer Notizen beigegeben. Wir möchten vorschlagen, noch einen Schritt weiter

stieren. Das Land wird in dieser Beziehung zu Gunsten der Städte ausgewertet. Der Gehaltszins muß sehr unter Dach und Fach gebracht werden. Wir sollten darum jetzt ganze Arbeit machen, und unter allen Umständen die Erfüllung der Heberwünsche durchsetzen. Wir werden in Baden die breiten Massen nur gewinnen durch intensive Volksschulbildung. Redner legt einen entsprechenden Antrag vor.

Stadtrat Kästner-Karlstraße erklärt, daß auch die Kaufleute und Gewerbetreibenden die Aufbesserungen der Beamtengehälter nur begrüßen.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen. Der Antrag Widenz wird einstimmig angenommen. Gegen 3 Stimmen der Sozialantrag Sidingers. Dieser Antrag lautet:

Die nationalliberale Fraktion des Landtages wird ersucht, mit Nachdruck darauf hinzuwirken, daß bei der Revision des Gehaltsstatutes, damit ganze Arbeit geleistet wird, auch die Hauslehrer und Hauptlehrerinnen an den Volksschulen an den ihnen zukommenden Stellen eingerechnet werden.

Der Sozialantrag Sidingers wird in den Hauptantrag Widenz nach Punkt 4 einverleibt. — Schließlich wird über die

Reform der Gemeinde- und Städteordnung

beraten. Referent ist der Abg. Oßkircher. Die Gemeindegesetzgebung Badens sei ein freibewusstes Gesetz und habe sich als solches stets bewährt. Trotzdem wurden heute Wünsche laut, diese Gesetzgebung abzuändern. Die nationalliberale Fraktion hat der Kammer noch keinen Änderungsantrag vorgelegt, um vorher die Landtagsversammlung zu hören. Die Heberführung der Anträge seitens anderer Parteien sei ein abusus geworden, es sei das ein Zeichen nach Volksgunst. Wähler werden die Bürgermeister und die Gemeinderäte von Orten, die domerab mindestens 2000 Einwohner zählen, vom Bürgerausschuß gewählt. Redner beantragt, die Grenze bei 4000 Einwohnern zu ziehen. Es sei nicht möglich, weiterzugehen, da eine Berücksichtigung der Interessen der eingesehnen Bevölkerung dann leicht unmöglich würde, wenn die Gemeinderäte aus Elementen zusammengefaßt würden, die zum größten Teile nicht leibhaftig in der Gemeinde sind. Die Gemeinden hätten vorzugsweise wirtschaftliche und soziale Fragen zu lösen, seien also nicht als politische Körper anzusprechen. Redner konstatiert, daß die Freiständigen die Grenze gleichfalls bei 4000 Einwohnern ziehe, und glaubt, daß auch die Demokraten aus praktischen Gründen hier entgegenkommen werden. Die Blockpolitik sei nicht so zu verstehen, daß immer nur die Nationalliberalen der Linken entgegenkommen müssen. (Lebhafte Zustimmung). Die Klassenwahl sei zweckmäßig und nötig, um dem eingesehnen Element einen größeren Einfluß auf die Gemeindeverwaltung einzubringen. Redner schlägt vor, in den Gemeinden über 500 Einwohnern und in den Städteordnungsstädten die Sechstelwahl einzuführen. Die Gefährlichkeit einer derartigen Maßnahme solle durch die Einführung der Proportionalwahl herabgemindert werden. Nachdem sich die Proportionalwahl in den Städten durchaus bewährt habe, sei zu empfehlen, das Proportionalwahlrecht empfehlen, das Proportionalwahlrecht auch auf die Wahl des Bürgerausschusses, der Gemeinderäte und der Stadträte in den Gemeinden über 500 Einwohnern und in den Städten der Städteordnung auszuweiten. Weiterhin plädiert Redner für eine mögliche Erweiterung des Initiativrechtes der Bürgerausschüsse und für eine andere Zusammenfassung der bestehenden städtischen Kommissionen. Referent legt folgenden Antrag vor:

Die Landesversammlung wolle die nationalliberale Fraktion der Zweiten Kammer ersuchen, auf folgende Änderungen der Gemeinde- und der Städteordnung hinzuwirken:

1. Der Bürgermeister und die Gemeinderäte sollen in den Gemeinden, welche dauernd mindestens 4000 (bisher 2000) Einwohner zählen, vom Bürgerausschuß, in den übrigen Gemeinden von den Bürgern und wahlberechtigten Einwohnern gewählt werden. (Gem.-O. § 11).

2. Für die Wahl der nicht dem Gemeindevorstand und dem Stadtrat angehörenden Mitglieder des Bürgerausschusses in den Gemeinden mit mindestens 500 Einwohnern und in den Städteordnungsstädten werden die Wahlberechtigten nach der Höhe der von ihnen zu entrichtenden Gemeindefinanz in drei Klassen eingeteilt. Es besteht:

die erste Klasse aus den Höchststeuerern und umfaßt das erste Sechstel, die zweite Klasse aus den Mittelsteuerern und umfaßt die beiden folgenden Sechstel, die dritte Klasse aus den Niedersteuerverern und umfaßt die übrigen drei Sechstel der Wahlberechtigten. (§ 35 der Gem.-O. und der Städte-O.)

3. Bei der Wahl des Bürgerausschusses (vergl. Ziffer 2 oben), wie bei der Wahl der Gemeinderäte in den Gemeinden, welche dauernd mindestens 500 Einwohner zählen, also sowohl denjenigen, wo die Wahl durch die Bürger und wahlberechtigten Einwohner, als in denjenigen, wo sie durch den Bürgerausschuß stattfindet, und endlich bei der Wahl der Stadträte sind die Grundzüge der Verhältniswahl anzuwenden, wobei die Stimmabgabe auf Vorschlagslisten beschränkt zu gehen, und die Liste von Interpunktions-Interpunktionsständen frei zu halten. Auf den 24. Dezember wimmelte es von Kommas, die durch Wachenheit glänzten; auch das Wortlein „reklamisch“ wurde gleich in der ersten „Erklärung“ orthographisch etwas unklar (ohne zweites l), gehandelt. Deutsche kommen überall vor und waren als solche auch nicht erwidert, aber Interpunktionszeichen, die nicht geschrieben sind, können auch nicht gedruckt werden. Sie sind aber zum besseren Verständnis sowohl Kochscher, als auch Hugo Wolf über Textunterschiede unerlässlich, und wer mit einem durch den jungen Max Regler revidierten alten Buch vorliest, mag sich auch einer falschen, wenn, auch durch Tradition geheiligten, Interpunktionsart annehmen.

Theater-Nachr. Die Intendantin teilt mit: Anstelle der angekündigten Wiederholung des Schauspiel „Gina im Winkel“ gelangt nächsten Mittwoch, 11. Dezember, im Neuen Theater das Lustspiel „Die Rotzöpfe“ zur Aufführung.

Burdhardt und Nietzsche. Das demnächst bei Diederichs (Jena) erscheinende große Werk „Überbed und Nietzsche“ von U. A. Bernoulli gewährt neben anderen zahlreichen Aufschlüssen, die es uns schenkt, auch einen ganz neuen Einblick in das Verhältnis Nietzsches zu seinem genialen Kollegen an der Baseler Universität, zu Jakob Burdhardt. Der Historiker der Renaissance, der einen so tiefgehenden Einfluß auf die Formung der Gedankenwelt des Philosophen gewonnen hat, ging auch ihm gegenüber nicht aus seiner zurückhaltenden, ironischen Sonderlingnatur heraus. Während an Nietzsche, die syrakusanische Verehrung des von Burdhardt gehaltenen Mannes, sein Drang zum Dämonischen, ja Ausgearteten waren ihm unympathisch. In seiner ganzen Eigenart war der Erbschaft der europäischen Kulturen dem himmlischen Vererber der „Geburt der Tragödie“ entgegengesetzt. Ein nachträglich, unentbehrbar realistischer Sinn ging von ihm aus, wie ihn jeder Mann in Basel nannte. Das kurze Haar, die grobe Wäsche, der aus Schöneberg gezogene abgetragene Anzug, der schlotternd um die kräftige Figur hing, verbunden mit dem Blick der schwarzen hellen Augen, dem

er, welche bis zu einem festgesetzten Zeitpunkt vor der Wahl eingereicht sind. (§§ 15 und 30 Wf. 3 der Gem.-O. und der Städte-O.)

4. Die besonderen Weiblichen städtischen Kommissionen des § 10a und 10b der Städte-O. werden zur Hälfte vom Stadtrat, zur Hälfte von den Stadtverordneten ernannt.

5. Das Initiativrecht der Bürgerausschüsse der Städteordnungsstädte soll in der Richtung freier gestaltet werden, daß Anträge der Stadtverordneten, welche sich auf die Städteverwaltung beziehen, unter leichteren Voraussetzungen, als sie in Paragr. 44 Ziffer 4 der Städte-O. bestimmt sind, zur Beratung durch den Bürgerausschuß gebracht werden können.

Es sind zwei Änderungsanträge eingelaufen, sowie zwei Zusatzanträge. — Kammerpräsident Frey-Karlstraße begründet diese Anträge. Er ist der Meinung, daß alle Gemeinden, die gleich organisiert sind, auch gleiche Rechte haben sollen. Darum sollte man allen Gemeinden, die nicht der Städteordnung unterliegen, das direkte Wahlrecht für die Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte zugestehen. Die Gründe, die der Referent gegen diese direkte Wahl geltend gemacht, könnten nicht als ausreichend erklärt werden. — Staatsanwalt Schwörer-Breisung erklärt seine Zustimmung zu dem Antrage des Referenten. Es sei schon sehr weit gegangen, die Grenze bei 4000 Einwohnern für die direkte Wahl der Gemeinden in der Gemeindeordnung festzusetzen. Er würde sich viel lieber für die Forderung der Grenze bei 3000 Einwohnern erklären. — Landgerichtsrat Bucherer-Karlstraße wünscht, daß die Städteordnung auf Gemeinden über 6000 Einwohnern ausgedehnt wird. — Amtsrichter Kerner-Kastalt spricht gegen den jungliberalen Antrag, bittet aber diejenigen, die nach dem Antrag Oßkircher als zu weitgehend betrachten, ihre Bedenken zurückzustellen. — Amtsrichter Krenz wendet sich gegen die radikalen Tendenzen des Karlstrücker Antrages. Würden wir diesen folgen, würden wir viele Anhänger im Bürgerium von uns abstoßen. — Abg. Oßkircher wendet sich gegen den Zusatzantrag Bucherer. Man solle keine Gemeinden in die Städteordnung hineinzwängen.

Ziffer 1 des Antrages Oßkircher wird herauf gegen 2 Stimmen angenommen, nachdem die Änderungen und Zusatzanträge mit übermäßiger Mehrheit abgelehnt sind.

Ziffer 2 des Antrages Oßkircher wird einstimmig und ohne Debatte angenommen. Nach kurzer Debatte wird auch Punkt 3 des Antrages Oßkircher einstimmig angenommen. Die hierzu vorliegenden Anträge der Karlstrücker Jungliberalen werden mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt.

Ziffer 4 und 5 des Antrages Oßkircher werden ohne Debatte einstimmig angenommen. Alle weiteren Zusatzanträge werden abgelehnt.

Um 6 Uhr abends wird nach 7½stündiger Verhandlung die Landesversammlung geschlossen.

Deutsches Reich.

Nachmittags drei Uhr fand in der Reichshaus eine von nationalliberalen Parteien veranstaltete öffentliche Volksversammlung statt, die den großen Versammlungsraum bis auf den letzten Platz füllte. Es referierten die Landtagsabg. Sanger-Dieckhoff über das Thema „Nationalliberale Partei und Landtagsreform“, Landtagsabg. Dr. Scheider-Nagel über die „Mittelstandspolitik“ unter besonderer Berücksichtigung der Privatbeamten, während der Vorsitzende des Landesverbandes der badischen Jungliberalen Oberamtsrichter Dr. Koch über das Thema „Nationalliberale Partei und Sozialpolitik“ sprach. Sämtliche Referate wurden mit außerordentlich lebhaftem Interesse aufgenommen.

Die deutsche Konferenz. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt das Weisbuch mit einer Zusammenstellung über den Verlauf der Beschlüsse der Haager Konferenz und schließt mit folgender Bemerkung: „Die vorstehend angeführten Vereinbarungen sind ein Schluß der Konferenz mit dem Datum vom 18. Oktober 1907 von den Vertretern der Mächte unterzeichnet worden. Die deutschen Bevollmächtigten haben mit Rücksicht darauf, daß die Bevollmächtigten anderer Großmächte die Vereinbarungen nicht sofort unterzeichneten, von deren allfälligen Zeichnung gleichfalls abgesehen. Deutschland ist durchaus geneigt, die sämtlichen Vereinbarungen mit Ausnahme der Erklärung über die Luftschiffe demnächst zu unterzeichnen, wobei nur die wenigen oben erwähnten Vorbehalte zu machen sein werden. Nach dem Bestimmen der Schlußakte wird diese Zeichnung so angeschlossen, als ob sie am Tage des Schlußes der Konferenz erfolgt wäre. Die Konferenz hat endlich in der Schlusssitzung den Mächten empfohlen, nach Ablauf des Zeitraumes, der etwa dem Zeit der vorigen Konferenz verstrichen entspricht, eine dritte Friedenskonferenz zu veranstalten. Deutschland wird, soweit

Aus Stadt und Land.

Einweihung der St. Josephskirche auf dem Lindenhof.

Unter harter Beteiligung der katholischen Bevölkerung der sich mächtig ausbreitenden Lindenhofvorstadt wurde gestern Vormittag die an der Ecke der Villen- und Lindenstraße im altstädtlichen Stadtteil errichtete St. Josephskirche ihrer Bestimmung übergeben. Die besonderen Verhältnisse ließen es notwendig erscheinen, das Gotteshaus jetzt schon in Benutzung zu nehmen, obwohl es noch nicht in allen Details, namentlich was die Innenausstattung anbelangt, fertiggestellt ist. Trotzdem gewinnt man jetzt schon den Eindruck, daß nicht nur der Lindenhof, sondern die ganze Stadt um eine hervorragende Lebenswürdigkeit reicher ist. Die St. Josephskirche nimmt unstreitig unter den Gotteshäusern, die in den letzten Jahren überhaupt errichtet worden sind, in Bezug auf Anlage und Ausstattung einen der ersten Plätze ein.

galanten Lebensstil halb eingetauscht war, fiel der Blick wiederum auf frische Blumen. In Gläsern, in Schalen, auf den Tischen, in den Ecken, wetteifernd in ihrer diskreten Farbenmischung mit den Aquarellen an den Wänden! Lustig und zart alles! Wie auch das einströmende Licht des Tages seinen Leuchtschein an den leicht verhängten Fenstern brach. So konnte man rathen, nicht bei einem Professor, sondern bei einer lieben Freundin zu Gast geladen zu sein. Und aus dieser Empfindung wurde man auch nicht gerissen, sobald der Vortrag der sympathischen Stimme Nietzsches die Stille des Raumes unterbrach. Der Professor machte selbst die Honneurs und servierte den Tee mit einem Lächeln, das über das starre Gesicht wie ein Sonnenstrahl glitt. Trotzdem blieb etwas Bezwungenes in seinem geselligen Entgegenkommen.

Das Konzert des Viederkranzes, welches am Samstag im im sehr gut besuchten Musiksaal stattgefunden hat, wies in seinem Programm einen nicht allzu kühnen Kranz von Chorcompositionen auf. Das Hauptinteresse konzentrierte sich deshalb auf die für diesen Anlaß gewonnenen auswärtigen Solisten, Fräulein Emma Schroeder aus Frankfurt (früher am Stadttheater in Jülich) und den russischen Geigenvirtuosen Michael P. z. h. Der das Programm eröffnende „Gesang der Athener“ für Chor und Orchester von Sibelius reicht weder textlich noch musikalisch an die ihm zum Vorbild dienenden Chorwerke „Salome“ und „Römischer Triumphgesang“ heran. Ein Gernsheim und Max Bruch haben in solchen heroischen Gesängen allfälliger Kollektiv bedeutend mächtigere Töne auszusprechen gewohnt. Und die höchstwohl einwirkende Mule eines Hermann Dingl kam solchen musikalischen Bildern kaumlich entgegen. Trotzdem der Chor, an dem sich auf der Orgeltempore blazierte Anodenklänge beteiligten, unter Herrn Kapellmeister G. Hillbrand's trefflich einstudiert war, schönlich wirkte und mit Temperament durchgeführt wurde, blieb die Wirkung. — Interessantere Arbeit bietet Volkach

Die Katholiken des Lindenhofs mußten sich seither mit einer Kapelle, der St. Josephskapelle des Niederbronner Schwertens in der Wellenstraße, begnügen. Das dies bei einer Gemeindegemeinschaft, die bei der letzten Volkszählung 5824 Seelen stark war, ein unzulässiger Zustand war, liegt auf der Hand. Mit um so größerer Freude sind deshalb die Gemeindeglieder in ihr neues prächtiges Gotteshaus eingezogen. Die Kirche, die an der Ecke der Wellen- und Winkelsstraße erstellt wurde, ist eine dreischiffige Basilika-Anlage und hat eine Länge von 73 und eine Breite von 20,30 Metern. Das Mittelschiff hat 9,70 Meter, die beiden Seitenschiffe haben 3,85 Meter lichte Weite. Die Höhen der Schiffe betragen 15 bzw. 7 Meter. Die Architekturteile sind in rotem Mainhardstein, die Zwischenflächen in hellem Pfälzer Sandstein ausgeführt. Ueber dem Hauptportal der der Winkelsstraße zugewandten Giebelfassade befindet sich ein großes Rundbogenfenster, in dessen unterem Teil drei von der Hofmusikantenfamilie Neppen-München hergestellte Mosaikbilder eingelassen sind, von denen das mittl. den hl. Josef mit dem Jesuskind darstellt. Die beiden seitlichen Bilder zeigen taizende Engel, dem hl. Josef Kränze wendend. Die Seitenschiffe haben in der Mitte hübsche Portale und gegen die Giebelfassade zu Risalite (Vorsprünge) erhalten, die in kleinen Nischen endigen. Auf den Pfeilern der Vorsprünge des Mittelschiffes sind überlebensgroße Engel, in der Höhe der Seitenschiffe vier überlebensgroße Statuen, die vier Haupttugenden symbolisierend, aufgestellt. In den Stützen der Portale befinden sich Reliefdarstellungen aus der Geschichte des alttestamentlichen Josef und seiner Brüder. Um die Rundbögen der Portale und des großen Giebelfensters sind fünfzig figurliche Darstellungen.

Der 56 Meter hohe Turm der Kirche ist besonders charakteristisch. Unter dem oberen Glockengeschoss ist der Turm abgesetzt, jedoch Raum gewonnen wurde für eine den Turm umgebende Gallerie, die einen Umgang um das Glockengeschoss und einen herrlichen Rundblick gewährt. Ein Geläute von 5 Glocken ist bei Gebr. Grüniger in Billingen in Bestellung gegeben. Bis zu seiner Lieferung ist ein Notgeläute von 2 Glocken im Turm untergebracht. Die Uhrenzifferblätter sind zur Erzielung einer besseren Wirkung des oberen Teiles des Turmes und zur größeren Deutlichkeit des Zifferblattes etwas vertieft eingelassen.

Das Innere der Kirche ist infolge der Eigenart der architektonischen Anlage und wegen seiner prachtvollen Dekoration sofort eine feierliche Stimmung aus. Das Hochschiff wird von 12 Säulenmonolithen aus dunklem polierten Granit mit Säulen und Kapitellen aus weißem Sandstein getragen. Alle drei Schiffe haben getreu dem Charakter der altchristlichen Basiliken flache, kastenförmige, von Herrn Zimmermeister Friz gelieferte Holzdecken. Der erhöhte Chor hat ein leichtes Lüftungsgewölbe erhalten. Eine feingearbeitete Kommunionbank aus Stein, nach dem Entwurf des Herrn Architekten Kuld von Herrn Bildhauer Aug. Köstler geschaffen, schließt den Chorraum vom Langhause ab. Die Sakristei, die in ihrem zweiten Geschoss einen großen, hellen Kommunionraum ausweist, und der Turm, der in seinem Untergeschoss die Taufkapelle enthält, flankieren das Chor rechts und links. Die Altäre der Kirche, die das Bild der hl. Familie den Gläubigen symbolisch vor Augen führen sollen, sind nur bis zur Mensa erstellt. Der Hauptaltar wird dem hl. Joseph geweiht. Dem Hochaltar gegenüber liegt die Sänger- und Orgelempore. Die Orgel kommt aus der alten Kirche in Radarau und ist neu renoviert worden. Ihre Aufstellung dürfte in einigen Tagen vollendet sein. Die Säulenkapitelle des Hochaltars zeigen gegen das Mittelschiff zu die Brustbilder der Apostel, gegen die Seitenschiffe hin diejenigen der Propheten. Die Entwürfe tragen auf die Brustbilder bezugnehmende figurliche Darstellungen. Die künstlerisch hervorragenden Bildhauerarbeiten sind von der Firma W. Karmann in Sigmaringen ausgeführt worden. Das schöne Gestühl ist von den Schreinermeistern Speckert und Kuld von hier geliefert. Ten Bodenbelag bilden gemauerte Terrazzoplatten, geliefert von Ph. Winter hier. Die Beichtstühle und die Kanzel, die noch fehlen, werden nach dem Entwurf ebenfalls von der Firma W. Karmann gefertigt. Die vier Fenster im Chor der Kirche, von der höchsten Firma A. Boege ausgeführt, veranschaulichen die sieben hl. Sakramente. Die Fenster des rechten Seitenschiffes zeigen hauptsächlich symbolische und ornamentale Darstellungen, während die Fenster des linken Seitenschiffes die Bilder der Evangelisten schmücken. Diese Fenster wurden von den Mannheimer Firmen Kriebitzsch und Gust. Walter geliefert. Die Verglasung der Hochschiffenster und der Fensteröffnungen über den Portalen besorgte die Firma Lehmann u. Co. Die Kirche wird mit Gas beleuchtet. Die tüchtigsten Beleuchtungskörper werden

in seinem vorzüglichem Stimmungsbild" genannten Chorwerke "Am Siegfriedbrunnen", in dem Wagner's Waldweber, wie überhaupt die ganze Tragödie von Siegfried's Tod, in großem Maße, konzentriert erscheint. Die Dichtung als solche — ein Philipp See zeichnet für die unbedeutenden und rhapsodisch ungelassenen Verse — wird von Volbach's Musik turmbach überträgt. Ebenso farbenhaft als wirklich stimmungsvoll, läßt die Chor- wie Orchesterstimmen im Inne der Stimmen der von Fritz Hegor in Kurz geschriebenen Männerchor-Vollade zur schönsten Geltung kommen. Der Chor trug das Werk mit sichtlicher Begeisterung, mit anerkannter Herzensarbeit der vom Komponisten beabsichtigten Klänge vor und erntete mit seinem trefflichen Dirigenten Karl Weisfall. Sehr zu begrüßen ist die sorgfältige Pflege des Volksliedes durch Herrn Bildhauer. Hier ist es Rhodus für jeden deutschen Männerchor. Man braucht ja den Hof, wie die vier geschmackvoll gewählten Capella-Chöre von Freudenberg, Thulle, Mendelssohn und Siller beweisen, nicht zu gewissen sentimental Blaulümmel-Liedern zurückzugreifen. Der Kranz gehörte auch diesmal wieder der Deine-Silber'schen „Lorelay“, die leider durch vorzeitigem Ableben Weisfall um ihren Schlüssel gebracht wurde. Gerade mit solchen feingelassenen Perlen der Chorliteratur wird der „Liederkrans“, wenn er in Bezug auf reine Intonation und deutliche Aussprache nicht durchschlägt, immer Ehre einlegen. Hl. Schroeder's noch nicht in allen Tagen ausgedehnter Messoppon, konnte namentlich in der leidenschaftlichen Arie der Fides aus Meyerbeer's „Prophet“ sein hellenweise glänzendes Tonmaterial entfalten. Anstelle der Dyan-Arie brachte die Künstlerin, welche auf der Bühne eine überaus kostliche Figur machen muß, die Liebestriebe aus „Samion und Della“ in Gehör und wurde auch nach dieser Leistung durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Eine interessante Erscheinung von ausgesprochen jüdischem Typus ist der einer russischen Trio-Bereinerung angehörende Geiger Prof. Mich. Preh, der dem D-Tur-Konzert Tschaiskowsk's zu neuen Ehren verhalf. Sein Ton ist mehr süß, als groß, sein Strich äußerst schwingend. Herr Preh meistert das Werk in äußerst pfeifender, roßiger Weise und erntete hürmischen Beifall. Es würde ganz interessant sein, dem Künstler einmal im Rahmen seiner Trio-Bereinerung zu begegnen. Alles in allem darf der „Liederkrans“, wie man sieht, mit Befriedigung auf seinen jüngsten, so überaus abwechslungsreichen Konzerten zurückblicken. —

noch dem Entwurf Kuld's von Zulauf u. Co. in Höchst a. M. und Frz. Lind in Frankfurt a. M. hergestellt. Im Keller-geschoss der Sakristei wird gegenwärtig von der Firma Wellen-Dasselhof die Luftheizungsanlage montiert. Das Gotteshaus paßt sich gut in seine Umgebung hinein. Der Kirchenplatz ist nach allen Seiten mit einem schönen eisernen Gitter umgeben. Innerhalb des Gitters werden Rasenflächen angelegt. Zwischen dem Chor der Kirche und das benachbarte Privatgebäude kommt das Pfarrhaus zu stehen. Der Bauaufwand beträgt etwa 300 000 Mark. Der Entwurf wurde von dem Erzbischöf. Baumeister Heideberg ausgearbeitet. Die Vorbereitung der Pläne und die Bau-leitung lag ausschließlich in den Händen des Herrn Architekten Kuld. Der Grundstein zur Kirche wurde am 29. April 1906 gelegt. Die Erd- und Maurerarbeiten führte die Firma Martin Mayer, die Steinhauearbeiten Herr Heit. Hedert, die Zimmerarbeiten Herr R. Schiffer, die Spenglerarbeiten Herr W. Heiter, die Eisenkonstruktion Herr Andr. Köstly, die Schlosserarbeiten Herr Friz Schwander, die Installationsarbeiten Herr Veit Schmitt und die Entwässerungsarbeiten Herr Kurtz Essert, kaiser Mannheimer Handwerksmeister, aus.

Die Weihe des, bis auf das letzte Plätzchen gefällten Gotteshauses, wurde gestern Vormittag durch Herrn Stadtbaurat Bauer vorgenommen und verlief in sehr feierlicher, erhebender Weise. Die staatlichen Behörden waren durch die Herren Polizeidirektor Dr. Korn und Gendarmenoberkommandant Keller, die städtischen Behörden durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Beck und die Stadträte Baro und Fendel vertreten. Der Stiftungsrat und die Kirchengemeinderat waren in corpore erschienen. Herr Stadtbaurat Bauer hielt die Festpredigt, in welcher er dankbar des Entgegenkommens der staatlichen und städtischen Behörden u. der Verdienste der Handwerksmeister und Arbeiter um das Zustandekommen des Bauwerkes gedachte. Im Anschluß an die Festpredigt wurde von Herrn Pfarrkurat Rathes unter Mitwirkung der Kaplane Hermann und Sauter ein Gottesamt abgehalten. Nach der kirchlichen Feier fand im „Neuen Rheinhof“ ein Festessen statt, zu dem die Mitglieder des Stiftungsrates, die Vorstände der katholischen Vereine des Lindenhofs und die Handwerksmeister geladen waren. Den ersten Toast brachte Herr Pfarrkurat Rathes auf den Stiftungsrat und seinen Vorstände, Herrn Dekar Bauer, aus. Herr Stadtbaurat Bauer feierte die St. Josephskirche, Herr Bauamtmann Weisfall den Erbauer der Kirche, Herrn Architekten Kuld, Herr Hauptlehrer Wirth den Giebelverein, Herr Werkmeister Jaiser Herrn Pfarrkurat Rathes und Herr Amtsgerichtsdirektor Giebel. Herr Pfarrkurat Dr. Knecht, Herr Stadtpfarrer Börsig übertrug die Glückwünsche der benachbarten Schöppingerkirchengemeinde, während Herr Pfarrkurat Rathes allen Festteilnehmern den wärmsten Dank aussprach.

Aus der Stadtrats-sitzung

vom 6. Dezember.

Es wird in Aussicht genommen, das für die Stadt Mannheim zu errichtende Hallenschwimmbad auf dem Gelände zwischen dem Weinheimer Bahnhof und dem Redar zu erstellen. Das Tiefbauamt wird mit der Vornahme der hier-negen zunächst erforderlichen Vorarbeiten betraut.

Für die Bebauung der südlichen Hälfte des Reformschul-blocks in der städtischen Stadterweiterung soll eine ortspolizei-polizeiliche Vorschrift erlassen werden, wonach nur zweifelhafte Einzelfamilienhäuser in geschlossener Bauweise errichtet werden dürfen. Der Entwurf dieser Vorschrift wird mit entsprechendem Antrag Hr. Bezirksamt vorgelegt.

Laut Bericht des Tiefbauamts wurde mit der Herstellung der Gartenfeldstraße am 1. Oktober l. J. begonnen. (Schluß folgt.)

* Ernannt wurde Postsekretär Gottlieb Schmitt aus Penderhausen zum Ober-Postsekretär bei dem Postamt 1 in Mannheim und Postsekretär Axel Kieger aus Mannheim zum Ober-Postsekretär bei dem Postamt 1 in Karlsruhe.

* Handwerkskammer Mannheim. Bei der letzten Vorstand-sitzung, die am 4. Dezember in Heidelberg stattgefunden hat, wurde u. a. der Entwurf der Wohnungen für ein neu zu errichtendes Sach-verständigen-Institut und die dadurch bedingte Änderung des Kam-merstatuts beraten und beschlossen, dasselbe der nächsten Vollver-sammlung zu unterbreiten. Ein Fragebogen über die Tätigkeit und die Erfolge der Handwerkskammer wurde eingehend beantwortet. Infolge der landesweiten Verordnung vom 20. Juli l. J. die Reibung der Gewerbeämter betr., wurden Vorkonferenzen für verschiedene Anhalten des Kammerbezirks angesetzt. Dem Verband der badischen Handwerksvereine soll auch für das nächste Geschäftsjahr ein entsprechender Beitrag zur Verfügung gestellt, die entsprechende Festsetzung des Beitrags jedoch von dem Inhalt des zu-antwortenden Tätigkeits- bzw. Rechenschaftsberichts abhängig ge-macht werden. Das Geschäft eines Regieremeisters um Verlängerung der Lehrzeit seines Lehrlings wird bedingungsweise genehmigt. Wegen Nichtbeachtung der Vorschriften für die Regelung des Lehr-lingswesens wird gegen mehrere Lehrmeister Strafentwurf gestellt. Ueber die Zugehörigkeit einer Buchdruckerei und einer Gerberei zum Handwerk werden Gutachten erstattet. Für die an die Gewerbeäm-ter Mannheim, Heidelberg und Wiesloch angelegten, sowie die von den Gewerbe- bzw. Handwerksvereinen in Hohenheim und Gaisbad veranstalteten Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung werden die nötigen Zuschüsse bewilligt. Die nächsten Meisterprü-fungen sollen im Februar und März kommenden Jahres stattfinden. Zur Sicherung des Schulbesuchs an den Gewerbeämtern sollen von Schulvorständen regelmäßig Verzeichnisse der bei der Handwerks-kammer angemeldeten Lehrlinge übermittelt werden. Es soll nun aber auch bei der zuständigen Stelle beantragt werden, daß auch die Vorstände der Gewerbeämter den Handwerkskammern eine Liste der bei ihnen eingetretenen Schüler zur Verfügung stellen. Die nächste Vollversammlung soll Ende Januar l. J. stattfinden.

* Personalien. Der Schuttmann Hugo Schiffe l hier, wird auf Ansuchen am 15. Dezember ds. J. aus dem Staats-polizeidienst entlassen.

* Jüdischer Diskussionsverein. Heute Montag Abend fin-det im großen Saale der Lamey-Loge ein Vortrag statt über das Thema: „Das französische Schiedsgericht im Jahre 1807.“ Nach dem Vortrage freie Diskussion.

* Berliner Kolonial-Ausstellung-Lotterie. Bis jetzt sind folgende Hauptgewinne gezogen: Serie Nr. 402 Nr. 15 = 100 000, Serie Nr. 002 Nr. 1 = 1.400 000, Serie Nr. 502 Nr. 14 = 100 000. Ohne Gewähr. Mitteilungs vom Lotterie-Verband Adriaan Schmitt R. 4. 10.

* Unfälle. Der in der Spenglerei von Schmitt u. Friz, l. 4. 7. beschäftigte 29 Jahre alte ledige Spengler Anton Ger-burdt verbrannte sich am Samstag Nachmittag beim Pro-bieren eines Badofens durch die Explosion eines Spiritus-apparates schwer am Kopf, Brust und Beinen. Der behauerte-werte Mann erhielt schwere Brandwunden und wurde mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus gebracht. — Dem im Stadtwerk auf der Rheinau beschäftigten Naficner

Überbaine Kochi wurden gestern bei seiner Beschäftigung als Schuhmacher zwei Finger der linken Hand abgedrückt.

* Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Schneiders Julius Heinemann, P. 2. 1. wurde das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist ernannt Herr Rechtsanwalt Bödiger der. Forderungen sind bis 27. Dezember anzumelden. Prüfungstermin: 4. Januar 1908.

* Unwägbares Wetter am 10. und 11. Dezember. Bei ver-herrschend westlichen Winden und unfreundlicher Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch größtenteils bewölkt, aber nur zu ver-einzelt Regen- oder Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 9. Dezember.

1. Selbstmordversuch. Ein dem Trunke ergebenet Gändler beging am 7. d. Mts. vormittags in seiner Wohnung in der Redarstadt auf noch unbekannter Ursache dadurch einen Selbstmordversuch, daß er sich mit einem Rasiermesser den Hals durchschneiden wollte. Er wurde von seiner Frau daran verhindert und brachte sich infolgedessen nur eine kleine Schnittwunde bei. Er fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

2. Körperverletzungen. In der Nacht vom 7./8. d. Mts. wurde gelegentlich der Vornahme einer Nachkontrolle ein hiesiger Polizeikommissar auf der Dalbergstraße von einer noch unbekanntes Mannesperson von hinten angefallen und durch einen Messerstich in das Genick verletzt. Der Täter konnte von dem ihm nachziehenden Verlesenen infolge starken Blutverlustes nicht mehr eingeholt werden.

3. Auf dem Vorlage der Ortskrankenkasse Mannheim I Ruppertsstraße 2, schlug am 7. ds Mts. mittags ein verheirater Tagelöhner der Frau eines in der Kronprinzstraße wohnenden Arbeiters mit einem Spozierstock auf den Mund und verletzte sie nicht unerheblich.

4. Weitere Körperverletzungen wurden verübt: auf der Straße zwischen Q 2 und 3, vor O 7 (durch Stechen mittelst Messers), auf der Straße vor H 1, auf der Badenburgerstraße und auf der kurzen Mannheimerstraße in Käferal.

5. Unermittelte Diebstähle. Entwendet wurden hier in letzter Zeit: a) am 6. d. Mts. aus dem Hausgang P 4, 12 ein älteres „Weil“-Fahrrad, hies. Pol.-Nr. 22799, b) am 7. d. Mts. abends aus dem Wirtschaftshof G 3, 8 8 Flaschen brauneisigefüllter Wachenheimer Sekt, c) am 30. v. Mts. abends auf der Straße vor Sanders Warenhaus T 1, 1 ein schwarzes Portemonnaie mit 41 M. Inhalt, d) am 8. d. Mts. aus dem Hausgang O 7, 2 aus einer Fleischtulle 4 Pfund Rindfleisch (Kaltfleisch) und e) aus dem Hausgang Kaiserling 36 eine Dohsenzunge, 4 Pfund Ochsenfleisch und 1 1/2 Pfund Kalbfleisch, f) in der Nacht vom 7./8. d. Mts. im Keller Schwefingstraße 149 mittelst Ein-bruchs 250—300 Eier, 2 Flasche Likör und 2 Str. Kartoffel, g) am 30. v. Mts. aus dem Hofraum S 3, 2 eine wasserdichte Bogendecke, h) in der Zeit vom 4.—8. d. Mts. aus einem Schlafzimmer in R 6, 2 ein dunkler Herrenanzug, i) am 8. d. Mts. in Schmöllers Warenhaus, P 1, 4/10, eine schwarz-lederne Gelbbörse mit 24 M. Inhalt, k) am 8. d. Mts. in der Wirtschaft J 1 8 ein Herren-Heberzieher, l) und am gl. Tage aus dem Hausgang Werkstr. 37 eine Kanne mit 6 Liter Milch.

Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

Verhaftet wurden 19 Personen, darunter ein von der Staatsanwaltschaft Ströbburg i. G. wegen Diebstahls verfolgter Kaufmann von hier und 1 Egl. von Kirchheim (Bayern), welcher in der Nacht vom 7.-8. d. Mts. einem Tagelöhner aus Altrip auf dem Luisenring angebl. in räuberischer Absicht auf den Boden geworfen und verletzt habe.

Von Tag zu Tag.

— Wagenunfall der Tochter des Erzherzogs Josef. Budapest, 7. Dezember. Die Tochter des Erzherzogs Josef, die achtjährige Erzherzogin Sophie, wurde heute vormittags von einem Unfall betroffen, der leicht von verhängnisvollen Folgen hätte begleitet sein können. Erzherzogin Sophie besuchte seit einigen Tagen die öffentliche Elementarschule des Sarc Cocu-Institutes. Heute vormittags fuhr sie nun in gewohnter Weise in einem Hof-wagen in Begleitung des Hofmeisters des Erzherzogs Josef, Hof-ortsmittelmeister Grafen Tolboz, zur Schule. Als der Hofwagen bei der Abzweigung des Theresientings und der Androssstraße angehalten war, kam vom Theresienting ein Einspänner daher, dessen Kutscher auf einen anderen Wagen, dem er ausweichen wollte, aufgab, so daß er den Hofwagen nicht bemerkte. Der Einspänner fuhr mit aller Kraft in den im raschen Trab dahinziehenden Hofwagen hinein, und seine Deichsel zerquetschte die Fenster Scheiben der Hofkutsche. Der Insassen des Hofwagens bemächtigte sich große Panik. Die Erzherzogin begann laut zu schreien und zu weinen und rief: „Gott, ich sterbe!“ Der neben ihr sitzende Graf Tolboz sprang von seinem Sitze auf und griff zu seinem Säbel, weil er dachte, daß ein Attentat begangen worden sei. Knacker Kutscher glaubte dies und hielt des-halb auf die Pferde ein, um den Wagen weiter zu bringen. Erst später brachte er die Hofe zum Stehen. Es sammelte sich bald eine große Menschenmenge um die Hofkutsche. Erzherzogin Sophie weinte bitterlich. Einige Glasflitzer waren ihr in das Gesicht ge-brungen und hatten ihr mehrere Hautabschürfungen zugefügt, die jedoch nicht ernster Natur sind. Graf Tolboz fuhr bemüht, das Blut mit dem Taschentuch abzutrocknen, und er verfuhr, die kleine Erzherzogin zu trösten. Erzherzogin Sophie fragte Hierauf: „Werde ich nicht sterben?“ Nur schwer ließ sie sich beruhigen, als man ihr sagte, daß sie in wenigen Stunden gar nicht verpuffen werde. Der Wagen fuhr dann zur Schule weiter, wo die Erzherzogin noch am Unterricht teilnehmen konnte.

— Aus dem Zug gesprungen. Gelsenkirchen, 9. Dez. Gestern abend sprang ein anscheinend angegriffener Jahn-ner aus dem Zuge, brach das Geisid und war sofort tot.

— Max Schilling's in Stuttgart. Stuttgart, 8. Dez. Das Hoftheater hat als Nachfolger des Hofkapellmeisters Fohlig Max Schilling's in München gewonnen.

König Oskar von Schweden 7.

* Stockholm, 8. Dez. König Oskar von Schweden ist heute Vormittag 9 Uhr 15 Min. gestorben.

* Stockholm, 8. Dez. Der König nahm den Namen Gustaf V. und den Wahlspruch: „Mit dem Volk für das Vater-land“ an.

* Christiania, 8. Dez. Sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Ableben des Königs von Schweden wurden hier auf dem Schlosse, auf dem Störkinggebäude, auf allen übrigen öffentlichen und allen Privatgebäuden die Flaggen halbhoch gesetzt. Der norwegische Hof legt Trauer auf drei Wochen an.

Verloren

eine goldene Brosche mit Perlen und Brillanten auf dem Wege vom Theater nach M 7, 14 am Sonntag abend. 55700

Entlaufen

Sund entlaufen schwarz, langhaarig, kleinere Hundter. Nr. 55701

Stellen finden

Spedition.

Ein gewandter, im Meineschiff dienend verheirateter Mann.

Speditenr

mit Holl. u. Sammelabundungsweisen vertraut, Stenograph und möglichst auch Maschinenschreiber, kann unter günstigen Bedingungen in auswärtsigem Speditiionsgeschäft sofort ein treten.

Tüchtiger Hilfsheizer

für eine Brauerei zu tel. gesucht. Off. unter Nr. 55695 an die Exped. 38. 31

Gesucht eine Person

die abwechselnd die eine Woche Postierdienst, die andere Woche Nachtwächterdienst zu versehen hat.

Erfabrener Gewürzmüller

für Pfeffer u. Anisessenz gesucht. Tagelohn 20. 4.50. Dr. Maen-Carstanjen & Söhne, Düsseldorf 67. 70912

Fräulein

Buchhalterin gesucht, die mit der einfachen oder doppeltten Buchführung ganz vertraut, und ebenso in allen Kontostücken perfekt ist.

Arbeiterinnen

die das guitehabliche Katalog an der Buchdruckerei steuern wollen, finden bei sofortiger Bezahlung Stellung. 55694

Personal jeder Art

für Gerüstbau, Hotel und Restauration, für hier und auswärts sucht und empfiehlt Bureau Gipper, T. 1, 15. Telefon 5147.

Stelle

Sucht tüchtiger, solider Kaufmann als Postamt, Expedient oder sonst. Stellen, gleichviel welcher Branche. Off. unter Nr. 55571 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Anständ. Mädchen

welches selbständig gut bürgerl. fachen kann sucht sofort Stelle. 15022. Q 2, 19, 4. 54

Billige Spezialposten

Wäsche u. Schürzen

Praktische preiswerte Weihnachtsgeschenke!

- Damenhemden aus gutem Kretonne mit Spitze, Vorderschluss ... Stück Mk. 1.10
Damenhemden aus gutem Kretonne mit handgestickter Passe ... Stück Mk. 1.35
Damenhemden mit Säumchen und Stickereieinsatz ... Stück Mk. 1.65
Damenhemden aus vorzüglichem Hemdentuch mit echter Madairapasse ... Stück Mk. 2.-
Damenhemden aus feinem Renforce, Reformfacen, handgestickt ... Stück Mk. 2.-
Damenhemden aus solidem farbigen Flanel ... Stück Mk. 1.25
Damenhosen aus gutem Kretonne mit Spitze ... Stück 85 Pfg.
Damenhosen aus farbigem Molton, festoniert ... Stück 90 Pfg.
Damenhosen aus gutem Pelseroise mit Feston ... Stück Mk. 1.35
Herrenhemden aus solidem Zephyriflanel ... Stück Mk. 1.50
Betttücher aus vorzüglichem weissen Hanztuch ... Stück Mk. 2.-
Hausschürzen aus Ia. Siamosen, 115 cm breit ... Stück 75 Pfg.
Reformträgerschürzen Ia. Siamosen ... Stück Mk. 1.15
Miederschürzen aus holl. Siamosen ... Stück Mk. 1.25
Reformkleiderschürzen aus Ia. Siamosen mit Volant ... Stück Mk. 1.75
Zierschürzen aus weiss Batist mit farbigem Besatz ... Stück 25 Pfg.
Billige Kinderschürzen jeder Art.

Louis Landauer

Q 1, 1 Telephon 1838 Breitestrasse Telephon 1838 Q 1, 1

Stellen suchen

Licht Korrespondent, Kassierer und Expedient sucht sofort Stellung. Off. unter Nr. 55541 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mietgesuche.

Gesucht 3 Zimmer in ruhiger Lage, mit Wasser, elektr. Licht, Bad, etc. Off. unter Nr. 55542 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirtschaften

bau eine sofort, die andere per 1. Febr. od. März zu vermieten. Näh. Laurentiusstraße 4, Wirtschaft. 55543

Läden

C 2, 24 ein Laden mit großem Schaufenster und anst. Licht. Zimmer, 50 qm, monatl. Miete 12. 7a. Laden. 55544

K 1, 5b

Laden in der Oberstadt, am Markt, im Vorderen, Kontor od. Negergasse, 50 qm, monatl. Miete 12. 7a. Laden. 55545

Lange Köpferstraße Nr. 11

eine Werkstätte mit freiem Platz zu vermieten. 55546

Schweingerstraße 30

Laden, elektr. Licht, Korbstuhl und Obst, Gas- und Wasserleitung, ca. 300 qm, pr. 1 Jan. zu vermieten. 55547

Magazin

mit Aufzug und schönem hellen Keller insgesamt ca. 1200 qm sofort zu verm. Näh. E 8, 5, part. 55198

Bureaux.

N 4, 16 4 Partieräume, 1 Bureau geeignet für 11 Magazinen, im Ganzen oder geteilt, pr. 1 Jan. zu vermieten. 55548

Schweingerstraße 30

helle Sonterräume ca. 150 qm, mit elektr. Licht, für Lager u. Comptoirzwecke geeignet, pr. 1. Januar zu verm. 55549

Wohnungen

B 6, 29 gegenüber dem Kreis-Verwaltungsamt, 1 Zimmer, wozu 2 mit beheiztem Aufgang im Bureau geeignet, auf 1. April 1908, eventuell auch früher zu verm. 55550

D 7, 16 schöne 2. Stock, 7 u. 8 Zimmer mit Bad, auch für Bureau sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. (55551) Näh. d. St.
P 8, 7 in der Nähe v. Hauptstr., 2 schöne Zimmer, 10. St., als Bureau od. Lager tel. od. später zu v. Näh. d. St. 55605
G 7, 26 Luisenring, 4. Stock, 2 schöne, geräumige 6 u. 7 Z. Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör sofort od. sp. zu verm. 55552
Neubau H 2, 5 Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad, Manjard u. pr. sofort oder später zu vermieten. Näheres dahelst oder 54988 Kullerweg 46, II.
Neubau, J 6, 6. 4-Zimmer-Wohnung, Bad u. pr. sofort zu verm. Näh. Bureau, Kullerweg, 20. 55553
M 3, 9 2 große hell möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 55174
R 6, 6b, schöne 3 Zim.-Wohnung auf 1. Januar 1908 zu vermieten. Näh. part. 55577

Bismarckstraße: Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im 2. St. per 1. April oder früher zu vermieten. 55504 Näheres L 15, 11, 2. Stock.
Dammstr. 33, 2 Z., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 55523
Käfertalerstr. 89 Neubau, 1. u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. Manjard, pr. sofort oder später zu verm. Näh. Kullerweg, 64. 55554
Luisenring 56 Partierwohnung mit 3 Zimmern, Badezimmer u. 1. m. pr. 1. April 1908 zu v. Näh. im 4. Stock. 55117
Meerfeldstraße 23 2. Stock, 1 Zimmer in ruhiger Lage zu vermieten. Näh. part. 55419
Meerfeldstraße 37 3 Zimmer, 2. Stock, zu vermieten. 55470
Dehl. Stadtteil 3 Zim., Küche, Bad, Spülraum, 1. Decke zu vermieten. 15162 Näh. Kullerweg, Kullerweg, 16, IV.
Seidenstraße, 11, 1. St., 3 Zimmer, Badezimmer, Speise- und Nebenräume etc., auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näheres dahelst im Bureau. 55625
Berberstr. 8, 55521 16. 8 Zimmerwohn., part. m. Zubehör u. Manj. auf 1. April 1908 zu verm. Näh. L 2, 6a.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Manjard, Bad und Garten, pr. sofort zu vermieten. Näheres Kullerweg, 98, II.
Schöner Laden mit 3 Zimmerwohn., Manjard, Speise- u. Keller, Speise- u. Keller, pr. sofort zu vermieten. Näheres Kullerweg, 98, II. 54491
3 und 4 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad u. Manjard gegenüber der Kullerweg, pr. sofort billig zu verm. 55285
3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Kullerweg, 18, 2. St. 55555
Wohnung (neu) 50 qm, 3 Zimmer, 1. u. 2. St., 2 Bäder, 16 St. zu vermieten. 55557
H. 218, Kullerweg, 11. 55558
Weberstr. 12, 5 Zimmer, 2. St. 55559

4 Zimmer-Wohnungen (elegant ausgestattet) mit Bad, Manjard, Speise- u. Keller, pr. sofort od. später zu verm. Näh. L. St. links dahelst oder W. Weber, Meerfeldstr. 44, 2. St. Tel. 55511. 54900
Schölerg. 4, 5 u. 6 Zimmer- od. 11-Zimmerwohnungen, gute Große Mezel- u. Steinrich Kullerweg, Nähe Bahnhof, mit Manjard, Speise- u. Keller, pr. sofort od. später zu verm. Näheres dahelst oder W. Weber, Meerfeldstr. 44, 2. St. Tel. 55511. 54900
5 u. 4-Zim.-Wohnungen mit Manjard, Speise- u. Keller, pr. sofort od. später zu verm. Näheres dahelst oder W. Weber, Meerfeldstr. 44, 2. St. Tel. 55511. 54900
Schöne Wohnung, 1. St., 100 qm, pr. 1. Januar zu verm. Näheres dahelst oder W. Weber, Meerfeldstr. 44, 2. St. Tel. 55511. 54900
Schöne 5 Zimmerwohn. in besserer Lage, Manjard, Speise- u. Keller, pr. sofort od. später zu verm. Näheres dahelst oder W. Weber, Meerfeldstr. 44, 2. St. Tel. 55511. 54900

Sämtliche Preise bedeutend reduziert.

KURT LEHMANN

früher Cramer & Volke

III, I * III, I

Damen-Konfektion.

75966

Für Weihnachts-Geschenke
entzückende Neuheiten in
Blusen, Jupons, Morgenröcken.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 9. Dezember 1907.
19. Vorstellung im Abonnement A.

Herodes u. Mariamme.

Eine Tragödie in 5 Akten von Friedrich Hebbel.
In Szene gesetzt vom Intendanten.

Personen:

König Herodes	Herzog Uferich
Mariamme, seine Gemahlin	Loni, zeitlich
Alexandra, ihre Mutter	Kene, Mariannes
Salome, Schwester des Königs	Georg Adler
Sosus, Statthalter von Galiläa	Mischa Müller
Joseph, Abt	Christian Edelmann
Samens, ein Pharisäer	Hans Weber
Titus, ein römischer Hauptmann	Gustav Kraus
Joab, ein Bote	Carl Neumann-Erdly
Hadad, ein jüdischer Hauptmann	Emil Beck
Antipater, ein Diener	Elly Krause
Herodias, seine Frau	Gustav Kollnberger
Herodias, seine Frau	Paul Lietich
Herodias, seine Frau	Carl Robert
Herodias, seine Frau	Heinz Martin
Herodias, seine Frau	Paul Tibus
Herodias, seine Frau	Richard Schrodt
Herodias, seine Frau	Alexander Böckert
Herodias, seine Frau	Hugo Böhm
Herodias, seine Frau	Georg Wandung
Herodias, seine Frau	Franz Schepers
Herodias, seine Frau	Paul Wiede

Drei Könige aus dem Morgenlande
Hauptleute, Soldaten, Knechte, Hoffleute, Diener, Sklaven,
Schwämmen, Nohrenknaben, Tänzerinnen.
Ort: Jerusalem. — Zeit: Um Christi Geburt.

Die zur Handlung gehörige Musik ist von Fr. Beerwam
und Alf. B. Bernick komponiert.

Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Nach dem 3. Akt findet eine Pause von 20 Minuten,
nach dem 1. und 4. Akt eine Pause von 5 Minuten, nach
dem 2. Akt findet keine Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Im Gr. Hof- u. National-Theater.

Dienstag, 10. Dez. 1907. 5. Vorstellung zu Einheitspreisen.

Zwei glückliche Tage.

Anfang 8 Uhr.

Ganz Mannheim

spricht über den tollkühnsten und waghalsigsten Cyclist mit seinem sensationellen

Original-Trio

der Todes-Saltomortale über eine

Droschke

Chester H. Dieck

Jeden Abend
10 Uhr 20 Min.

im
Jeden Abend
10 Uhr 20 Min.

Saalbau-Theater

Nur noch wenige Tage!
Sowie die übrigen Attraktionen!!

Zahn-Atelier Beisser

S 1, 1 Breitestr. S 1, 1

Garantiert tadellos passende Gebisse.

Handelsschule

Gründliche Ausbildung
in allen kaufm. Fächern
für Damen und Herren. Tages- und Abendkurse.
Feinste Referenzen und Dank-
schreiben. Eintritt täglich. :: P 4, 2.

75965

MANNHEIM.

Dienstag, den 10. Dezember 1907
im Musensaal des Rosengarten

IV. Musikalische Akademie

Direktion: Herr Hofkapellmeister Kurtzschbach.
Solisten: Frau Hedwig Marx-Kirsch (Klavier),
Herr Professor M. M. M. (Bariton).

I. A. Henckes, Symphonie Nr. 9 (D-Moll). — I. H. Schumann, „Dichterliebe“, Lieder-Zyklus für Bariton. (Bariton: Herr Professor M. M. M.). Am Klavier: Herr Hofkapellmeister Kurtzschbach. — II. H. Götz, Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung. (Zum ersten Male). (Am Klavier: Frau Hedwig Marx-Kirsch.)

Eintrittspreise: Logen Nr. 7—12 I. Reihe Mk. 7.50; II. Reihe Mk. 6.—; III. Reihe Mk. 4.50; Balkon (Empore) I. Reihe No. 1—80 Mk. 7.50; No. 81—100 Mk. 6.50; II. Reihe Mk. 6.—; III. Reihe Mk. 4.50; Estrade Mk. 4.50; Estrade (Hinterbühne) Mk. 4.50; Speersitz Mk. 3.50; IV. Abteilung Mk. 2.50; Steuplatze auf dem Balkon (Empore) Mk. 1.50.

Kartenverkauf von heute ab im Konzertbureau der Hofmusikalienhandlung von K. Ford, Heckel und abends an der Kasse des Rosengarten 75966

Jeder Mannheimer Operetten-Freund

muss Victor Hollaender's

Kadettenstreiche

im Apollo-Theater gesehen haben.

Durchschlagender noch nie dagesessener Erfolg!

Das grösste Ballet Deutschlands!

Elegant! 40 Damen! Chic!

Handelshochschulkurse.

Wegen der am Dienstag, 10. Dezember stattfindenden Bürgerversammlung muss die an den gleichen Abend 6—7 Uhr angeordnete öffentliche Vorlesung des Herrn Geh. Hofrath Dr. Gothein über:

„Kulturgeschichte Italiens“

vom Rathhaussaal in das Auditorium der Gewerbeschule C 6 (Kurfürst Friedrich-Schule) verlegt werden.

Die öffentliche Vorlesung des Herrn Professors Dr. Salomon über:

„Einführung in die Geologie“

findet in der laufenden Woche nicht am Dienstag, sondern am Samstag, 14. Dezember, abends 8—9 Uhr im Rathhaussaal, F 1 statt.

Wann ein, 8. Dezember 1907. 81029

Die Geschäftsführung der Handelshochschule.

Das beste und überall beliebteste

Husten-Linderungsmittel

sind die gesetzlich geschützten

Karl Bückings

Isländisch-Moos-Bonbons

Paket 20 Pfg.

Nur allein echt mit dem Fabrikzeichen „Bücking“ auf dem Bonbon und auf dem Paket.

Alleinverkauf nur im 7471

Schokoladenhaus C. Unglenk, Hauptgeschäft

K 1, 5a, O 7, 4,

Breitestr. Bernhardshof, Ecke Heidelbergerstrasse.

D 5, 7, Rheinstrasse.

Roh-Kaffee, gebrannt.

Besten Hall 1. H. in allen Preislagen von 1 Pfund an.
Mannheimer Café-Import und Versand-Gesellschaft.
Telefon 3150. Theodor Seybold, H 3, 3. 8133

Hermann Bauer

O 7, 11 Tel. 956 F 2, 9a

Hauptgeschäft Filiale

empfiehlt zu Weihnachten:

Linoleum

Beläge für ganze Zimmer
Tappete in allen Größen
Isolier in diversen Breiten

in Unfal., Moliree, Uni und Druckware

Wachstuch-Artikel

Küchen-Bulleger u. Summi-Bulleger
Wachsdarcke u. Damastgebilde
Summi-Damast- u. Sobelin-Tischdecken

in allen Größen für jeden Bedarf

kinocruita-luxusartikel

Papierkörbe u. Zeitungsmappen
Wälschepuffer u. Schirmständer

Puppenstüben-Capeten in reicher Auswahl
Bilbewährte Linoleum-Bohnermalle

Straussfedern-Boa etc.

werden gereinigt, gefärbt und gefraucht. 71301
K. Jrschlinger, C 7, 11, parterre.

Spezialität:

Schürzen

Reform-Schürzen
Damen-Schürzen
Zier-Schürzen
Haus- u. Küchenschürzen
Kinder-Schürzen
Schul-Schürzen

in denkbar grösster Auswahl und zu aussergewöhnlich vorteilhaften Preisen empfiehlt 75641

Friedrich Bühler,
D 2, 10, nächst den Planken.

Unterricht

in Stenographie, Maschinen-schreiben,
Buchführung u.
Bücher- u. Kartenvermittlung.
Schöberl, Ionj, Stellenvermittlung.
geprüfte Lehrer
Lehrer-revisor

Friedr. Burekhardt, O 5, 8.

Feinkörnige Sa-laden

frankt auf Bühre oder auf Wagon geladen, haben abzugeben 75788

M. Hildebrand & Söhne, G. m. b. H.
Mannheim-Industrie-Station. Telefon 1717.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. (E. V.)
Donnerstag, 12. Dezember
abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Bernhardshofes

2. Vortrag

des Hrn. Geh. rat Professor
Henry Th. e. Heidelberg
über

„Die Entstehung der mittelalterlichen Architektur“.

(Altchristliche u. romanische Kunst)

(Durch Lichtbilder erläutert.)
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à M. 1.— in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung Th. Schuler, im Verkehrsverein Kaufhaus Logen 55 und in der Buchhandlung von Brockhoff & Schwalbe hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen a. Rh. zu haben.

Die verehrlichen Damen werden höflich ersucht, die Höhe abzunehmen.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saalthüre werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Jüdischer Diskussions-Verein.

Neu Montag, 9. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Baumh. Loge, C 4, II 75826

Vortrag

Des Iran. ös. Syn. adrian 1807.
Was ist Islamismus.
Nach dem Vortrag freie Diskussion

Arbeiter-Bildungsverein

F 2, 15.
Montag, 9. Dezember 1907,
abends 7 1/2 Uhr im Lokal

Lichtbilder-Vortrag

von Herrn Oberlehrer Herrigel
über
„Eine Reise um die Erde.“
Einen jahrelangen Versuch unserer Mitglieder erwartend, bemerken wir, daß auch Nichtmitglieder der Zutritt gestattet ist.
75817 Der Vorstand.

Kaps

Nipp-Flügel

bei 5388

Köhler

A 2, 4.

Schreibmaschinen-Arbeiten

in Englisch u. Deutsch werden
korrekt und billig angefertigt.
53176 Q 7, 24, 2 St.

Gioth's

Gemahlene Kernseife

ist am besten

450

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

68. Sitzung vom 7. Dezember.

Die Bundesratsmitglieder sind leer; das Haus ist fast leer.
Vizepräsident Kämpf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die Mittelstandsanträge.

Die Beratung der Anträge des Zentrums (Graf Kompeck u. Gen.), bez. den gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand wird fortgesetzt.

Abg. Hoffmeister (freil. Vgg.) betont die Schwierigkeit einer zutreffenden Abgrenzung von Handwerk und Fabrikbetrieb; sie gehen ja vielfach in einander über. Wenn die persönliche Mitarbeiter des Unternehmers ein Kriterium sein soll, dann würden die meisten Kaufleute nicht zu den Handwerkern zu rechnen sein. Auch die Durchführung der Arbeit bis zu Ende in einer Hand findet sich nicht bei Tischlerern, Schlossern. In der Mehrzahl der Fälle werden die Unternehmer selbst am besten entscheiden können über ihre Zugehörigkeit zu Handwerk oder Fabrik; aber gelingt es der Weisheit der Regierung, Kennzeichen zu finden, dann wäre es erfreulich. In der Frage der Handelsinspektion ist auch die freisinnige Bemerkung geteilt, ebenso wie die Volkspartei; der Redner äußert persönliche Bedenken, er hält die Gewerbe-Inspektion hierfür für ausreichend. Der Redner schlägt seine Ausführungen mit einer Plebanik aus Handwerk und Kleinhandlung, sich durch die finanziellen Maßnahmen nicht in Verwirrung einzulassen zu lassen, damit sie den Veränderungen im Wirtschaftlichen nicht ungenügend gegenüberstehen. Darauf ist von allem auskommt, das ist ein intensives Fortbildungsschulwesen.

Abg. Haas (rechts. Vgg.): Zwei Tage Mittelstandsdebatte — das war früher nicht so. Es ist denn doch anders geworden, seit auch der Mittelstand sich zu organisieren begonnen hat. Handelsinspektion ist ebenso notwendig, wie Gewerbeinspektion. Das gemeinsame nationalliberale Wohlwollen für die Mittelstandsbedürfnisse ist bemerkenswert, wenigstens in den Reden. Hoffentlich handeln Sie so auch bei den Bestimmungen, und hoffentlich steht die ganze nationalliberale Partei hinter dem Abg. Fintel. Wir hätten nicht so viele Besche nötig, wenn nicht besonders in den kaufmännischen Mittelstand so viel jüdische Elemente gedrungen wären. Die Juden sind die allerproduktivsten Erbauer immer neuer Formen des unkontrollierten Wettbewerbs. Wir müssen mit der Anlage vieler Juden rechnen, mit Geschick möglichst jedes Gesetz zu umgehen. Ohne eine klare Erkenntnis der Judenfrage werden wir an der Oberflächlichkeit der Mittelstandsfrage heumemepremerieren. Der Redner wendet sich gegen die Sozialdemokratie. Dem Abg. Doermann kann ich nur antworten: Wir verbitten es uns, doch er nur immer dem Handwerk zuzuführen, es solle besserer werden. Unser Handwerk steht durchaus auf der Höhe und hat zunächst alle Mittel der Selbsthilfe erschöpft, ehe es nach Staatshilfe greift. Der Redner schließt mit dem Wunsch, daß der furchtbare

Druck des teuren Geldstandes so schnell als möglich vom Mittelstand genommen werden möge. Dieser Druck lasse auf allem, was ehrlich arbeite. (Beifall rechts.)

Abg. Kobselt (wirtsch. Vgg.): Ueber Handwerkerfragen kann man nicht urteilen, ohne gründliche Kenntnis der praktischen Erwerbsfragen und der Ursache der wühlischen Lage des Handwerks. Es genügt nicht, daß einige Regierungskommissionen sich ein paar Referate auf Handwerkerfragen anhören. Die Handwerker können sich vielfach des Eindrucks nicht erwehren, daß bei der Regierung trotz besten Willens vielfach nicht das richtige Verständnis für ihre mißliche Lage vorhanden ist. Der sogenannte „graue Tisch“ ist in Handwerkerkreisen nicht besonders beliebt. Wir brauchen eine besondere Handwerksabteilung im Reichsamt des Innern. Dreierlei bedrückt das Handwerk: Es hat dem raschen Gang der Entwicklung im Weltalter des Kampfes nicht nach genug folgen können (Sehr richtig! links); weiter leidet es an Mangel an Kapital, und schließlich fehlt den Handwerkern die Sicherung gegen Pangel und Not bei Krankheiten und Invalidität.

Der Redner bespricht die Anträge in wohlwollendem Sinne. Der selbständige Gewerbetreibende sei heute häufig viel schlechter gestellt, als der besser bezahlte Arbeiter. (Sehr richtig!) Richtig sei daher die Ausdehnung der sozialen Fürsorge auf das Klein-gewerbe. Sehr traurig sei es, daß die Regierung, sobald Handwerkerfragen zur Besprechung kommen, fast stets durch Abwesenheit glänzt. Für das Handwerk müsse mehr gesehen, damit nicht noch weitere Steine heraufzufallen aus dem einst so fest gestügten Bau des deutschen Handwerks. (Beifall.)

Abg. Erzberger (Ztr.): Wir können mit dem Verlauf der Besprechung sehr zufrieden sein. (Sehr richtig! im Zentrum.) Es ist eine unverantwortliche Unterlassung, daß niemand von den verbündeten Regierungen hier anwesend ist. Das Handwerk wird sich das merken. Die marxistische Theorie, daß der Mittelstand dem Untergange geweiht ist, ist durch die Statistik längst widerlegt. Der jetzige hohe Landlohn ist für den Mittelstand geradezu unerschwinglich. Unser Handwerk muß zum Teil die Kosten für unsere Weltpolitik tragen.

Bei der Begebung unserer Reichs- und Steueranleihen muß Schluß gemacht werden. Auch müssen die Regierungen zurückhalten, der sein mit der Genehmigung von Kommunalanleihen, zumal diese vielfach für überflüssige Anlagen benutzt werden. Die Schwierigkeiten der Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk sind in Preußen durch sämtliche Ministerialerlasse noch erhöht. Die leistungsfähigen Betriebe sind dem Handwerk entzogen worden, so daß zu diesem fast nur noch Rückhänger und Pfuschmeister gehören werden. Das widerspricht der Gewerbeordnung. Alles, was den Mittelstand schädigt, ist nationale Arbeit.

Erzberger beschäftigt sich im Laufe seiner Ausführungen mit der Diskontfrage und macht, um der Not abzuweichen, den Vorschlag, man solle 200 Millionen ungedeckter Reichsbanknoten herausgeben. (Lebh. Widerspruch rechts und links.)

Es sprachen weiter die Abg. Brähne (Soz.), besonders über Lehrlingsausbildung, Rieberg (Wirtsch. Vgg.) über Submissionswesen u. a., Hindewald (Refr. P.) über Bausverlager.

Abg. Dr. Krennt (Wirtsch. Vgg.) wolle die große Uebereinstimmung des Hauses inbezug auf die Handwerkerfrage fest, für die das Interesse bei allen Parteien gleich groß sei. Wenn das Haus trotzdem so schwach besetzt sei, so solle man es den Abgeordneten, die während der ewigen Wiederholungen der Redner Erhöhung suchen, nicht übel nehmen. Der Redner benutzt die Gelegenheit zu dem lebhaftesten Ausdruck des Bedauerns darüber, daß die Interpellation über den Landlohn vor Weihnachten nicht mehr zur Beantwortung komme. Es gibt zurzeit nichts, was auf dem Wirtschaftsleben so lastet, wie der hohe Landlohn. (Sehr lebhafter Beifall.) Aber der Versuch Erzbergers, die National- und Weltpolitik dafür mit verantwortlich zu machen, ist zurückzuweisen. Es ist eine Weltkrise, Schachschine ausgegeben, würde nichts nützen; denn es handelt sich nicht um eine Kapitalkrise, sondern um eine Geld- oder richtiger eine Goldkrise. Der Schwerpunkt der Frage liegt beim Gold, und so lange wir die Preisstabilität des Goldes haben, während in der ganzen Welt außer in England das Gold eingespart ist, so lange müssen wir diese schweren Opfer bringen. Wir kommen um diese Sache nicht mehr herum. So kann es nicht bleiben, die Regierung kann nicht mehr zusehen, sie muß Abhilfe schaffen.

Abg. Tewe (freil. Vgg.) erhebt gleichfalls nachdrücklichen Protest gegen Erzbergers Finanzprojekte. Freilich, auch die Interpellation Krennt wird den Landlohn nicht niedriger machen (Heiterkeit), mit dem Landlohn wird es nach ihr genau so aussehen, wie zuvor, falls dann nicht andere wirtschaftliche und Geldmarktverhältnisse im allgemeinen eintreten. Diese ist notwendig, man weiß nur nicht wie. (Heiterkeit.) Auch die verbündeten Regierungen werden kaum ein Rezept wissen, wie der internationalen Krise abgeholfen werden kann. Freilich, Herr Erzberger schafft Hilfe: er gibt ungedeckte Reichsbanknoten im Höhe von 200 Millionen heraus! (Heiterkeit.) Warum denn bloß 200 Millionen, Herr Erzberger? (Heiterkeit.) Papier ist ja billig! Ja, ja, unsere Zukunft liegt in der Note, in der Presse! (Heiterkeit.)

Der Redner weist Angriffe Erzbergers auf die angeblich rückständige Stadt Berlin zurück. Gerade in der Förderung des Fortbildungswesens ist Berlin musterhaft, sie ist eine der Kommunen, die die Pflichtschulbildung eingeführt hat. Mit einer Rede von Albrecht (Soz.) endet die Diskussion über die Zentrumsanträge.

Die Abstimmung wird vertagt.

Montag 1 Uhr: Vereinsgesetz.

Schluß 3 Uhr 25 Min.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 10. Dez. 1907, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Bandlokal Q 4, 5 hier, im Vollstreckungsbüro gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 55639

1 Klavier, 1 goldener Ring mit Brillant, eine goldene Herrenuhr mit goldener Kette, 1 Oelgemälde und Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 9. Dez. 1907.
Lindenmeier,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Dienstag 10. Dechr. 1907, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Bandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentlich versteigern: 55701
Widert u. Souffigé,
Mannheim, 9. Dezember 1907.
Kraus,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 10. Dechr. 1907, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Bandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentlich versteigern: 55501
17 Bände Brochures Courtes, Leipzig, Jahrgang 1898, 1 Kiste, deutsch. Niederholze, Möbel aller Art und Compagnie.
Mannheim, 9. Dechr. 1907.
Kraus,
Gerichtsvollzieher.

Siederkranz
Druck
Montag Abend 7,30 Uhr
Probe.
75913 Der Vorstand.

Verloren
Wandkettenschlüssel m. Ständerschlüssel.
Abzugeben gegen Belohnung.
55708 Holzstr. 1, 1 Tr.

Mietgesuche
Gemütl. Zimmer bei nettem Garten sucht ein ganz alleinw. Herr für selbst. für jetzt, der mit ein Zimm. ist. Zu richten beim Portier oder 1 Trappe. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55694 an die Exped. d. Bl.

Volkstheater im Colosseum am Neckplatz.
Montag, den 9. Dezember: Gastspiel Edmund May.
Die Lehemänner von Berlin. 75914

Musikverein Mannheim.
Mittwoch, den 25. Dezember 1907, nachmittags 5 Uhr
im Ridelungssaal 75905

Volkskonzert
Die Schöpfung.
Oratorien in 3 Teilen für Soli, gemischten Chor und Orchester von Joh. Haydn.
Direktion: Herr Hofkapellmeister Hermann Augschbach.
Solisten: Frau G. Kaden-Hiller, Igl. Kommerzienrath, Stuttgart, der Herren Hofopernsänger O. Jachowicz, Karlsruhe und E. H. Jentzen, hier.
Eintrittspreise: Reservierte Plätze: erste Abteilung im Saal 1. Reihe 5 Mk., zweite 4 Mk., 3. Reihe 3 Mk. — per Platz.
Eintrittspreis für alle nicht reservierten Plätze: 2. — 50, Stehplätze 1. — 47 pro Platz.
Anmeldungen durch Arbeitervereine und Arbeitgeber, die bis 10. Dezember abends an den Vorstand des Musikvereins gelangen, finden besondere Berücksichtigung.
Die Ausgabe der besetzten Karten erfolgt, am 21. Dezember von 10—1 Uhr und 2—5 Uhr in der Hof-Postkassendirektion von K. Ferd. Hecht, Oa. 10. Der allgemeine Verkauf beginnt am 20. Dezember.

Bekleidungs-Akademie
Zuschneider-Verein, Frankfurt a. Main
Zuschneider-Lehranstalt i. Ranges.
Prospekte gratis und franko.

Todes-Anzeige.
Tiefbetrübt beschrichtigen hiermit Verwandte, Freunde, Bekannte, dass unsere liebe gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau
Kath. Wilhelmine Mechler, geb. Birkenstock
im Alter von 79 $\frac{1}{2}$ Jahren, wohlverhessen mit den hl. Sakramenten, in die Ewigkeit abgerufen wurde.
Um stille Teilnahme bitten
MANNHEIM, den 7. Dezember 1907. 75907

Die trauernden Hinterbliebenen:
Vincoz Mechler, Babels Mechler, Joh. David Mechler und Familie, z. Zt. Sanat. Stammberg a. Frau, geb. Held, Seckauheimerstr. 34. Schriesheim. Doppelpforte 10.
Beerdigung ab Leichenhalle Dienstag, 10. Dezember, 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags.
Beileid für die teure Verstorbene in der unteren kathol. Pfarrkirche Mittwoch früh 8 Uhr. — Von Blumen- und Kranzspenden beliebe man absehen und im Sinne der teuren Verstorbene allenfalls zugehenden Kranzwerk Angehörige des Winters hilfbedürftigen Armen zuwenden zu wollen.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, dass unsere liebe gute Tante, Cousine und Schwägerin
Fräulein Elise Bärenklau
heute abend unerwartet rasch, im Alter von 67 Jahren 6 Monaten aus dem Leben geschieden ist.
Mannheim, den 7. Dezember 1907.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Sophie Bärenklau.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Blumenspenden und Kondolenzbesuche im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt. 75917

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Budruckerel.

Weihnachts-Ausstellung.
Kunstgewerbe-Haus
E. F. OTTO MÜLLER
Hauptgeschäft: Karlsruhe, Kaiserstr. 144.
Mannheim (Städt. Kaufhaus).
Reichste Huswahl auf allen Geleiten des Kunstgewerbes. 75695

NB. Im Hauptgeschäft in Karlsruhe:
Grösste und vornehmste Huswahl in Speise- und Trinkservicen, Beleuchtungskörper, Kleinnöbel etc.

Haasenstein & Vogler AG
Abnahme-Artikel für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P. 21

Einzig
!!!
Für Mannheim erst. ganz haben sind die Verdrickungs- und Vertriebsrechte eines Konkurrenzlosen 5844

Riesen-Konsumartikels
zu verkaufen. Bestellung auf kaltem Weg, daher Einrichtung minimal! Brandkenntnis nicht erforderlich. Kräftig bleibt eine totale Umwälzung auf dem Gebiete der Druckereibranche. Enorme Absatzfähigkeit, frei nachgewiesen, da in Weltbetrieben schon eingeführt!
Enormer Jahresverdienst!
Für solchente Selbstreflektionen mit 6—12 Billebar zu sofortigen mindl. Verhandlung am Tage wollen ausführliche Angebote unter P 1964 an Haasenstein & Vogler u. G. Mannheim einreichen.

Leitgeber-Gesell.
Wichtiges in gros Verhältn.
oder Material- u. Farbdr.
Branche i. attiven Teil-
haber mit Kapital-
Offert. unter J. 1600 an
Haasenstein u. Vogler G.
O. Frankfurt a. M. 3413

Herr u. Frau. Adressen, Zimmer
u. Weinstraße, haben sofort u.
L. Jan. Gieseler, Bismarckstr.
Mannheim, P. 4, 2, 12, 124, 125

Ciolina & Kübler

B 1, 1 Inh. Ad. Kübler B 1, 1

Seiden- und Modewarenhaus.

Unser diesjähr. Weihnachtsräumungs-Verkauf beginnt am 24. November cr.

Wir bringen mit bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf

grosse Posten woll. Kleiderstoffe,
meist erst neu für diese Saison eingetroffene Dessins.

Unsere gesamten Restbestände von Sommerstoffen,
als gemusterte Toiles, hellfarbige Tailor mades, gestreift und kariert, glatte und faç., Voiles und Alpaccas, Wollmousseline, Leinen, Batiste und Zephyrs.

Einige 1000 Meter Seide und Samt für Blusen und Kleider reichend.

Eine grössere Partie wärmerer Wollstoffe in feinsten Himalaya- wolle, f. Hauskleider geeignet. — Fertige Damenblusen, Kostümröcke und Jupons.

Besonders vorteilhaftes Angebot für Mädchengeschenke.

1a. rein- woll. uni	Satin-Covercoat	In allen Farben 95/100 om breit	statt Mk. 2,40	jetzt Mk. 1,80	
dto.	dto.	110 om breit	statt Mk. 2,75	jetzt Mk. 2,00	netto

Die meisten der zurückgesetzten Stoffe sind zur Wahl auf unseren Tischen ausgelegt. 75999

Unsere Reise-Muster

zirka 1800 Stück

Damen-Tag- und Nacht-Hemden
Jacken, Matinées, Frisiermäntel,
Beinkleider und Röcke

werden ganz bedeutend unter Preis abgegeben. 71504

M. Klein & Söhne

E 2, 4/5 Ausstattungsgeschäft E 2, 4/5
1 Treppe hoch Telephon 919 1 Treppe hoch

Um vor Umzug zu räumen, verkaufe sämtliche

Galanterie- u. Lederwaren

zu ermässigten Preisen.

Zurückgesetzte Sachen entsprechend billiger. 64527

Valentin Fahlbusch im Kaufhaus.

Weihnachts-Geschenke.



Bevor Sie Ihren Einkauf in
Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren
machen, besichtigen Sie bitte, mein neu umgebautes
Spezial-Geschäfts-Haus mit bedeutend vergrößertem
Lager erster Firmen.
Reelle Bedienung, billigste Preise, sowie mehrjähriger
Garantie zugesichert. 75318

Franz Arnold,

H 1, 3 Mannheim. H 1, 3
Breitestrasse. Telephon 2250.



Deutsche Erfindung! Deutsche Arbeit!
Deutsches Kapital!

Anker-Registrier-Kassen.

Keine Firma der Welt ist im Stande
eine gleiche Hebel-Kasse billiger zu
liefern als die

Ankerwerke A.-G. Bielefeld.

Generalvertreter:

Osk. Gust. Ad. Müller

Mannheim, Augartenstrasse 84.



Wein- u. liqueur- Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten

empfehlen die

Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. B.



Prospekte über die neuen Modelle der
Smith Premier Schreibmaschine
gratis durch die
Smith Premier Typewriter Co.,
Mannheim T 2, 16.

Ein Wort an die Männer!

Normaler Frauenkörper. Geschwörter Frauenkörper
1. Lunge, 2. Leber, 3. Magen, 4. Dickdarm, 5. Dünndarm, 6. Blase.

Jeder Mann, der seine Frau u. Kinder lieb hat,
sorgt dafür, dass die üblichen Fütterwerkzeuge abgeschafft
werden. 75324

Das Kauf- und Versandhaus
„Zur Gesundheit“
Nähe Wasserform With. Albers, P 7, 18, Heidelbergerstr
bietet eine grossartige Auswahl in naturgemässen Kinder-
leibchen, Büsten, Haltern, Korsetts, Leib-
binden etc. von 1 Mk. an bis 10 Mk. Dieselben geben
und erhalten schöne Figur und sind unter jedem Kleid tragbar.
Jede Dame ist zum Anprobieren im Separat-Raum ohne
Kaufzwang freundlichst eingeladen.
Bei Massgabe Auswahlendung, Damen-Bedienung.
Mitglied des Allg. Rabattsvereines.

Naumans Diamantkitt!
Rettet alle Gegenstände von Glas,
Porzellan, Stein, Majolika, Bismar-
mor und Steingut dauerhaft
und fest. 75900

Au haben in folgenden Ge-
schäften:
Springmann's Drogerie, P 1, 4,
Kreuzstrasse
Edmund Meier, Troststr. P 1, 8
Georg Schmidt, Drogerie, Seiden-
strasse 8.
Geinrich Wiedt, Drogerie, Pon-
schplatz 2.
Germanns Drogerie, Drog. Württelstr. 5
Th. von Wipperfurth, Drogerie, N 4, 12.
Joh. Blum, Gansbühlstrasse,
D 1, 11.
W. Klein, Walter, Q 7, 2b.
Friedrich Kober, S 6, 19.
Franz Delb, Schwepfstrasse.
J. Koenig, Drogerie zum Wald-
horn, D 3, 1.
Carl Aug. Beder, Nahl, D 4, 1.
Dr. Carl Stühmann's Drogerie,
O 6, 2.
Alber. Schmitt, Refektor.
Angros-Drogerie, Jacob Tamn, S 4.

Ausverkauf.
Nähmaschinen
Garantie zu jedem annehmb. D 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Parfumerie Hess, C 1, 5
Rasiergarnituren
Rasierspiegel
Rasierapparate
Bürsten-Garnituren 72007
Kamm-Garnituren
in Schildpatt und Elfenbein
Parfumerie und Seifen.
Parfumerie Hess, C 1, 5

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
besonders feine gereinigt — künstlich empfindlich.
Erste Anhalt für gesunde Aufarbeitung von Federbetten
aus höchsten Wäse.

Spezialität: intensives Reinigen, Desinfizieren u. Wieder-
beleben der Bettfedern durch Dampf mit elektrischem Stromkreis an
sowie Waschen der Decken. — Garantiert langjährigste
Nutzungs-Dauerhaftigkeit mit unermüdbar Leistung. 70001

J. Hauschild, S 2, 7.

Weltwunder
ist die einzig Wasch-
maschine, welche das Hand-
waschen nachahmt!

Denkbar
einfachste Handhabung!
Kinderleichtes Arbeiten!
Schnelle u. gründl. Reinigung!
Grösste Schonung d. Wäsche!
Zahlreiche Anerkennungen!
Benützung ohne Kaufzwang
gerne gestattet!

Herm. Bazlen
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2 Paradoplatz.

Mein Frack-Corset
nach jeder Entwurf, aus-
gezeichneten Schnitt, franzö-
s. Hüft-System u. das Hüft-
may der Bekleidung, ist
tadellos bequem, leicht
kurzweilig und leicht Hüften,
verlängert jede Figur 5-10 cm
höher.
— Billigste Preise. —
Luisa Bätz, Mannheim
L 4, 5, 1 Treppe
näht Schlei, Spitzenkost.

Beste Bettenfüllung
Sind die vorzüglichsten Füllungen,
die es gibt, sind die besten.
Monopoldannen
Jede Feder ist 2 1/2 cm lang, 1/2 cm dick, 1/2 cm hoch, 1/2 cm breit.
Gustav Lustig
Berlin S. 3, Prinsenzstr. 40
Grösstes Bettfedern-Spezial-
Geschäft Deutschlands.



Die

Deutsche Industrie leistet mehr u. kann mehr als sie in den Rennen zeigt!
Das ist keine Frage.

Das ist eine in die Welt auszurufende Wahrheit!

Das Mehrleisten und Mehrkönnen zeigt sich — gegenüber der Schaffung vereinzelter kostspieliger Wagen für Rennzwecke — in der Fabrikation von zuverlässigen Tourenwagen, Gebrauchswagen für die praktischen und sportlichen Zwecke vieler, von denen — einer wie der andere — einen preiswerten, stabilen Wagen haben will, jederzeit gebrauchsfähig, immer betriebssicher, leichtlaufend, langsam oder schnell, wie er gerade will

Von uns finden sich solche Muster von Wagen auf der

unter dem Protektorat Se. Kgl. Hoheit Prinz Heinrich von Preussen vom 5. bis 22. Dezember stattfindenden

Internationalen Automobil-Ausstellung

BERLIN, Ausstellungshallen, am Zoologischen Garten
Halle I — Erdgeschoss — Stand 36

und zwar

Kategorie I:

ausgestellt vom 5. bis 15. Dezember
Adler Limousine-Landaulet 8/15 PS
Adler Gesellschaftswagen (Hotelwagen) 10/18 PS
Adler Limousine, abnehmbar, 13/23 PS
Adler Limousine 16/28 PS
Adler Tourenwagen, sechssitzig, 18/35 PS
Adler Limousine mit herablassbaren Scheiben, 29/50 PS

Adler Kleinauto, viersitzig, V-Cylinder, 4/8 PS
Adler Kleinauto, viersitzig, 2 Parallel-Cylinder, 5/9 PS

Kategorie II:

ausgestellt vom 19. bis 22. Dezember
Adler Hotel-Omnibus, 10 bis 12 Personen, 11 18 PS
Adler Transportwagen, mit Pritsche, 8/14 PS
Adler Lieferwagen, mit Kastenaufsatz, 8/14 PS

Adler Kleinauto-Lieferungswagen, V-Cylinder, 4 8 PS
Adler Kleinauto-Lieferungswagen, 2 Parallel-Cylinder, 5/9 PS

Adler Automobil-Droschke 8/14 Ps

Zu deren Besichtigung laden wir ergebenst ein und geben nachstehend ein Verzeichnis unserer Filialen und einiger unserer Vertretungen an, die mit Katalogen, Referenzen etc. über unsere Adler gerne dienen werden.

Mannheim, August Kremer, P 7, 8

Berlin, Filiale Zimmerstr. 92/93, zwischen Friedrich und Wilhelmstrasse.
Hannover, Filiale Georgstr. 34.
Hamburg, Alsterdamm 16/17, Ferdinandstrasse 35/44.
Königsberg i. Pr., Filiale Münzstr. 23.
München, Filiale Müllerstr. 31.
Stuttgart, Tübingerstr. 16.
Wien I., Oesterr. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, Dr. Carl Lueger Platz 3.
Sonn a. Rh., Carl Voigt, Coblenzstr. 16.
Bremen, Automobilhaus Bremen Lütger & Schmidt Birkenstrasse 22.
Coblenz a. Rh., Lühr & Becker, Lührstr. 70.
Dortmund, Westdeutsche Automobil-Aktion-Gesellschaft, vorm. Gustav Mitscher.
Dresden a., Motorwagen-Vertriebs-Ges. m. b. H. Fritz Steffens, Pragerstr. 50.

Düsseldorf, Herm. Weigand, Kreuzstr. 54.
Freiburg i. B., Adolf Gerteis, Kaiserstr. 160.
Grünberg, Schl. Raffensdorfer & Hölse, Steing. Halle a. S., Automobilhaus Halle a. S., G. m. b. H., Diskanderstr. 12.
Karlsruhe i. B., Alwin Vater, Zirkel No. 32.
Cassel, Herm. Kall, Kaiser-Platz 44.
Kiel, H. C. Reimers, Klinka No. 10.
Köln, Herm. Weigand Filiale Köln, Friesenpl. 16.
Konstanz i. B., K. Fr. Projahn & Co., Kreuzlingerstrasse 17.
Leipzig, Joh. L. Müller, Thomasing 13.
Magdeburg, Gückeritz & Dreikorn, Kaiserstr. 15.
Nordhausen, L. T. Rulf & Friesen, Nonnstadtstr. 28.
Nürnberg, Metallgusswarenfabrik Nürnberg Loebels & Kraft, St. Johannesstr. 43.
Trier, Gebr. Haack, Paulinstr. 15.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A. G.

Gegründet 1880 **Frankfurt am Main** ca. 3000 Arbeiter
FABRIKATION: Automobile, Fahrräder und Schreibmaschinen.
Viele höchste Auszeichnungen im In- und Auslande, Staatsmedaille etc.
Mailand **GRAND PRIX** 1906. 75796



Richard Kunze Teleph. 3875

Pelzwaren-Spezialgeschäft

im Kaufhaus Paradeplatzseite.

Felldecken und Vorlagen. Spezialität: **Jackets, Stolas, Colliers, Mäntel**.
Neuanfertigungen. — Umarbeitungen. 74267



Jede Uhr
reinsten Goldes nur 1.— Mark
Vereiner einseitig nur 1.— Mark
ein Glas nur 20 Pfg. 35132
Billigste Uhrmacherei
nur 6, 19/20.



Etvidereien
mit geschliffenem und auftrifft von
24 Noppen, Boden etc. kleinst
teil u. billig. 49453
Joh. Kühner jr.
W. L. Nr. 2, Marktpl. Tel. 3164.

Rotwein

rotweinstein verpackt, Luchlar, 55, 60,
70 Pfg. d. Liter, d. 20 Liter. Geben von
5 Lit. nach Wunsch frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer.
Kudwigsbafen, Mittelstr. 34. ...

Fr. Carl Barth Inh.: **Karl Vogel**
G 2.25 **Mannheim** Kaufhaus
Bogen 12
Erstes und grösstes
Spezialgeschäft feiner Stahlwaren

Taschenmesser, Scheren, Bestecke
Rasiermesser unter Garantie, „Gillette“ und
andere Rasierapparate 75238
Sowie sämtliche einschlägige Artikel in
bester Qualität zu mässigen Preisen

Kohlen u. Koks

empfehlen zu billigsten Tagespreisen. 1901
J. K. Wiederhold
Luisenring 37. **Telephon 616**

Kopfwaschen

für Damen und Kinder
nach best. hyg. Verfahren.
Künstl. Haararbeiten aller Art
Parfümerien u. Toilette-Artikel
: Pariser Haarschmuck :
empfehlen billigst 54903
Chr. Richter, D 4, 17.

Empfehle
In Reiblich p. Dts. 90 Pfg.
Wismarfeldstr. 10
p. Pfg. 80 Pfg.
Nierenstein stein
Preis p. Pfg. 1.20 Pfg.
ferner empfehle:
In Jung. Chlorenstein
p. Pfg. 30 Pfg.
Kochsalz pr. Pfg. 70 Pfg.
Kaffee pr. Pfg. 90 Pfg.
In. Quammstein pr.
p. Pfg. 70 u. 80 Pfg.
Metzgerlei jederzeit er
O 2, 25 55578

Gasbrenner, 4 u. 5 l. gas 30
Pfg. 40, 45, 50 Pfg. an. gas 1.
station 1. 100. gas. h. 100 Pfg. u.
künstl. Kamin. billig. 19318
W. 210, Langstr. 6.

M. Klein & Söhne

E 2, 4/5 I. u. II. Etage E 2, 4/5.
1 Treppe hoch **Telefon 919** 1 Treppe hoch.

Von heute bis Weihnachten:

Verkauf

Wäsche eigenen
Fabrikates.
Pariser und Berliner
Modelle

Bedeutend ermässigte Preise.

zurückgesetzter Leibwäsche

Tag- und Nachtbeinden,
Jacken, Beinkleider,
Röcke, Frisiermäntel,
Unterkleider,
Taschentücher.

Bedeutend ermässigte Preise.

Bettwäsche

Kissenüberzüge, Damast-
Bettbezüge, Ober- und
Unterbetttücher,
Wollene Schlafdecken,
Steppdecken, Tüll- u.
Spachtel-Bettdecken

Bedeutend ermässigte Preise.

Tischwäsche

Tischtücher und Ser-
vietten, Kaffee- und
Thee-Gedecke, Hand-
tücher, Küchenwäsche.

Der ausführliche Ausstattungs-Katalog wird kostenfrei versandt.

Rechnungs-Formulare

in jeder Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Weihnachts-Geschenke.

Rasier-Apparate „Modell Star“
General-Depot der echten Amerikaner Apparate
Rasier-Apparate deutsches Fabrikat
Schnelden unmöglich! Sofortige Benützung!
Kein Warten bei dem Friseur!
Keine Zeitverschwendung!
Taschen-, Tisch-, Tafel- u. Dessert-
messer, Tranchierbestecke . . .

Schneeren, beste Fabrikate zu billigsten Preisen
Kuppen aus Celluloid.
Hausapotheken in allen Preislagen
die erste Hilfe im Haushalt
Closetstühle, geruchlos
von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre
Bidets. Dieselben können zu jeder Ein-
richtung passend poliert oder gebeizt werden.
Kinder-Waschtische, Baby-Waschgarntüren
Praktische Geschenke zur Krankenpflege.

Q 2, 1 Friedrich Dröll Q 2, 1

Gegründet 1856. **Telephon 460, 73862**

Solange der Vorrat reicht

in Pflanzen-, Cocodnuss-Palmendruck, feiner Butterpapier, gut
zum Kochen, Backen und Baden, 50%, Gefärbnis, ätzlich
empfohlen, per Pfund nur 53 Pfennig, bei 5 Pfund immer, in
nur zu haben bei
744873
S. Meißel, H 3, 7, Tel. 3536.

Sämtl. Backartikel

in tadelloser Qualität und zu billigsten
Konkurrenzpreisen empfehlen nachstehende
Mitglieder der
Vereinigung Mannheimer Detail-Drogisten
Becker Fried., G 2, 2. Tel. 740.
Bongartz L. (Waldhorn-Drogerie), D 3, 1. Tel. 2295
Dreiss Fritz, Necka an, Kach rimonstr. 19. Tel. 4727.
Ebert Gebr., G 3, 14. Tel. 4090.
Geyer Herm., Drogerie zum weissen Kreuz, Mittel-
strasse 60. Tel. 3779.
Karb P., E 2, 13.
Ludwig & Sch. theim, Gr. Bad Hofief., O 4, 3. Tel. 252
-erekie Heinrich, Gon arplatz 2. Tel. 2670.
Meurin Edmund. (Germaula-Drogerie) F 1, 2. Tel. 3870.
Saehne C., Fl ra Drogerie, Mittelstr. 59.
Schmid Georg. (Universal-Drogerie Seckenheimerstr. 8
Schmitt A., Ne-karsu, Friedrichstr. 11. Tel. 17-8.
Stutzmann Dr. Ernst, O 6, 3. Tel. 3778. 73816
Grüne Raubmarken.

Weihnachtskonfekt!

Empfehle mein anerkannt echtes
Stuttgarter Substrol
„S-e-jakal“ Specksalz lus
sowie sämtliche (5000)
Weihnachtskonfekt zu haben bei
Karl Bertele
Tel. 3942, 3, D 9, 14.

Marianne Sachs

Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.
Ausichtskarten
Deutschl. v. 20 Pfg. an, hochfeine
-ausichtskarten. Dtsch. v. 10 Pfg.
Gratulations-Karten
Brosch. her Karten, Theater-
und Liebeserzählungen. Billige Lek-
turen, Lesescheite und Bücher
von 10 Pfg. an. 5000. Schreibe-
artikel, Schreibhefte, Stück 5 Pfg.
A. Dann, Friedrichpl. 10.
43064
Süßwaren von aus biegen,
16442 H. 3, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.

Verloofungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 23.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1907.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1887.
- 2) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.
- 3) Bayerische 4% Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe.
- 4) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
- 5) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
- 6) Erzherzog Albrecht - Bahn, Prioritäts-Schuldversch.
- 7) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
- 8) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
- 9) Hesses-Nassauische Rentenbr.
- 10) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.
- 11) Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2% Präm.-Anteilscheine (100 Talor-Lose) von 1870.
- 12) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
- 13) Lütticher 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
- 14) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.
- 15) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
- 16) Oesterreichische 100 Fl.-L. v. 1884.
- 17) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3 1/2% Prämien-Schuldversch. I. Emission 1880.
- 18) Süd-Norddeutsche Verbindungs-Bahn, Prioritäts-Obl. und Aktien.
- 19) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- 20) Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges. in Furtwangen, Teilschuldverschreibungen.
- 1) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887.
- 2) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.
- 3) Bayerische 4% Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe.
- 4) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.
- 5) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
- 6) Erzherzog Albrecht - Bahn, Prioritäts-Schuldversch.
- 7) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
- 8) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
- 9) Hesses-Nassauische Rentenbr.
- 10) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.
- 11) Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2% Präm.-Anteilscheine (100 Talor-Lose) von 1870.
- 12) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
- 13) Lütticher 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
- 14) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.
- 15) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
- 16) Oesterreichische 100 Fl.-L. v. 1884.
- 17) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3 1/2% Prämien-Schuldversch. I. Emission 1880.
- 18) Süd-Norddeutsche Verbindungs-Bahn, Prioritäts-Obl. und Aktien.
- 19) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- 20) Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges. in Furtwangen, Teilschuldverschreibungen.

482 483 582 583 682 683 782 783 882
883 982 983 1082 1083 1182 1183 1282
1283 1382 1383 1482 1483 1582 1583 1682
1683 1782 1783 1882 1883 1982 1983 2082
2083 2182 2183 2282 2283 2382 2383 2482
2483 2582 2583 2682 2683 2782 2783 2882
2883 2982 2983 3082 3083 3182 3183 3282
3283 3382 3383 3482 3483 3582 3583 3682
3683 3782 3783 3882 3883 3982 3983 4082
4083 4182 4183 4282 4283 4382 4383 4482
4483 4582 4583 4682 4683 4782 4783 4882
4883 4982 4983 5082 5083 5182 5183 5282
5283 5382 5383 5482 5483 5582 5583 5682
5683 5782 5783 5882 5883 5982 5983 6082
6083 6182 6183 6282 6283 6382 6383 6482
6483 6582 6583 6682 6683 6782 6783 6882
6883 6982 6983 7082 7083 7182 7183 7282
7283 7382 7383 7482 7483 7582 7583 7682
7683 7782 7783 7882 7883 7982 7983 8082
8083 8182 8183 8282 8283 8382 8383 8482
8483 8582 8583 8682 8683 8782 8783 8882
8883 8982 8983 9082 9083 9182 9183 9282
9283 9382 9383 9482 9483 9582 9583 9682
9683 9782 9783 9882 9883 9982 9983 10082
10083 10182 10183 10282 10283 10382 10383 10482
10483 10582 10583 10682 10683 10782 10783 10882
10883 10982 10983 11082 11083 11182 11183 11282
11283 11382 11383 11482 11483 11582 11583 11682
11683 11782 11783 11882 11883 11982 11983 12082
12083 12182 12183 12282 12283 12382 12383 12482
12483 12582 12583 12682 12683 12782 12783 12882
12883 12982 12983 13082 13083 13182 13183 13282
13283 13382 13383 13482 13483 13582 13583 13682
13683 13782 13783 13882 13883 13982 13983 14082
14083 14182 14183 14282 14283 14382 14383 14482
14483 14582 14583 14682 14683 14782 14783 14882
14883 14982 14983 15082 15083 15182 15183 15282
15283 15382 15383 15482 15483 15582 15583 15682
15683 15782 15783 15882 15883 15982 15983 16082
16083 16182 16183 16282 16283 16382 16383 16482
16483 16582 16583 16682 16683 16782 16783 16882
16883 16982 16983 17082 17083 17182 17183 17282
17283 17382 17383 17482 17483 17582 17583 17682
17683 17782 17783 17882 17883 17982 17983 18082
18083 18182 18183 18282 18283 18382 18383 18482
18483 18582 18583 18682 18683 18782 18783 18882
18883 18982 18983 19082 19083 19182 19183 19282
19283 19382 19383 19482 19483 19582 19583 19682
19683 19782 19783 19882 19883 19982 19983 20082
20083 20182 20183 20282 20283 20382 20383 20482
20483 20582 20583 20682 20683 20782 20783 20882
20883 20982 20983 21082 21083 21182 21183 21282
21283 21382 21383 21482 21483 21582 21583 21682
21683 21782 21783 21882 21883 21982 21983 22082
22083 22182 22183 22282 22283 22382 22383 22482
22483 22582 22583 22682 22683 22782 22783 22882
22883 22982 22983 23082 23083 23182 23183 23282
23283 23382 23383 23482 23483 23582 23583 23682
23683 23782 23783 23882 23883 23982 23983 24082
24083 24182 24183 24282 24283 24382 24383 24482
24483 24582 24583 24682 24683 24782 24783 24882
24883 24982 24983 25082 25083 25182 25183 25282
25283 25382 25383 25482 25483 25582 25583 25682
25683 25782 25783 25882 25883 25982 25983 26082
26083 26182 26183 26282 26283 26382 26383 26482
26483 26582 26583 26682 26683 26782 26783 26882
26883 26982 26983 27082 27083 27182 27183 27282
27283 27382 27383 27482 27483 27582 27583 27682
27683 27782 27783 27882 27883 27982 27983 28082
28083 28182 28183 28282 28283 28382 28383 28482
28483 28582 28583 28682 28683 28782 28783 28882
28883 28982 28983 29082 29083 29182 29183 29282
29283 29382 29383 29482 29483 29582 29583 29682
29683 29782 29783 29882 29883 29982 29983 30082
30083 30182 30183 30282 30283 30382 30383 30482
30483 30582 30583 30682 30683 30782 30783 30882
30883 30982 30983 31082 31083 31182 31183 31282
31283 31382 31383 31482 31483 31582 31583 31682
31683 31782 31783 31882 31883 31982 31983 32082
32083 32182 32183 32282 32283 32382 32383 32482
32483 32582 32583 32682 32683 32782 32783 32882
32883 32982 32983 33082 33083 33182 33183 33282
33283 33382 33383 33482 33483 33582 33583 33682
33683 33782 33783 33882 33883 33982 33983 34082
34083 34182 34183 34282 34283 34382 34383 34482
34483 34582 34583 34682 34683 34782 34783 34882
34883 34982 34983 35082 35083 35182 35183 35282
35283 35382 35383 35482 35483 35582 35583 35682
35683 35782 35783 35882 35883 35982 35983 36082
36083 36182 36183 36282 36283 36382 36383 36482
36483 36582 36583 36682 36683 36782 36783 36882
36883 36982 36983 37082 37083 37182 37183 37282
37283 37382 37383 37482 37483 37582 37583 37682
37683 37782 37783 37882 37883 37982 37983 38082
38083 38182 38183 38282 38283 38382 38383 38482
38483 38582 38583 38682 38683 38782 38783 38882
38883 38982 38983 39082 39083 39182 39183 39282
39283 39382 39383 39482 39483 39582 39583 39682
39683 39782 39783 39882 39883 39982 39983 40082
40083 40182 40183 40282 40283 40382 40383 40482
40483 40582 40583 40682 40683 40782 40783 40882
40883 40982 40983 41082 41083 41182 41183 41282
41283 41382 41383 41482 41483 41582 41583 41682
41683 41782 41783 41882 41883 41982 41983 42082
42083 42182 42183 42282 42283 42382 42383 42482
42483 42582 42583 42682 42683 42782 42783 42882
42883 42982 42983 43082 43083 43182 43183 43282
43283 43382 43383 43482 43483 43582 43583 43682
43683 43782 43783 43882 43883 43982 43983 44082
44083 44182 44183 44282 44283 44382 44383 44482
44483 44582 44583 44682 44683 44782 44783 44882
44883 44982 44983 45082 45083 45182 45183 45282
45283 45382 45383 45482 45483 45582 45583 45682
45683 45782 45783 45882 45883 45982 45983 46082
46083 46182 46183 46282 46283 46382 46383 46482
46483 46582 46583 46682 46683 46782 46783 46882
46883 46982 46983 47082 47083 47182 47183 47282
47283 47382 47383 47482 47483 47582 47583 47682
47683 47782 47783 47882 47883 47982 47983 48082
48083 48182 48183 48282 48283 48382 48383 48482
48483 48582 48583 48682 48683 48782 48783 48882
48883 48982 48983 49082 49083 49182 49183 49282
49283 49382 49383 49482 49483 49582 49583 49682
49683 49782 49783 49882 49883 49982 49983 50082
50083 50182 50183 50282 50283 50382 50383 50482
50483 50582 50583 50682 50683 50782 50783 50882
50883 50982 50983 51082 51083 51182 51183 51282
51283 51382 51383 51482 51483 51582 51583 51682
51683 51782 51783 51882 51883 51982 51983 52082
52083 52182 52183 52282 52283 52382 52383 52482
52483 52582 52583 52682 52683 52782 52783 52882
52883 52982 52983 53082 53083 53182 53183 53282
53283 53382 53383 53482 53483 53582 53583 53682
53683 53782 53783 53882 53883 53982 53983 54082
54083 54182 54183 54282 54283 54382 54383 54482
54483 54582 54583 54682 54683 54782 54783 54882
54883 54982 54983 55082 55083 55182 55183 55282
55283 55382 55383 55482 55483 55582 55583 55682
55683 55782 55783 55882 55883 55982 55983 56082
56083 56182 56183 56282 56283 56382 56383 56482
56483 56582 56583 56682 56683 56782 56783 56882
56883 56982 56983 57082 57083 57182 57183 57282
57283 57382 57383 57482 57483 57582 57583 57682
57683 57782 57783 57882 57883 57982 57983 58082
58083 58182 58183 58282 58283 58382 58383 58482
58483 58582 58583 58682 58683 58782 58783 58882
58883 58982 58983 59082 59083 59182 59183 59282
59283 59382 59383 59482 59483 59582 59583 59682
59683 59782 59783 59882 59883 59982 59983 60082
60083 60182 60183 60282 60283 60382 60383 60482
60483 60582 60583 60682 60683 60782 60783 60882
60883 60982 60983 61082 61083 61182 61183 61282
61283 61382 61383 61482 61483 61582 61583 61682
61683 61782 61783 61882 61883 61982 61983 62082
62083 62182 62183 62282 62283 62382 62383 62482
62483 62582 62583 62682 62683 62782 62783 62882
62883 62982 62983 63082 63083 63182 63183 63282
63283 63382 63383 63482 63483 63582 63583 63682
63683 63782 63783 63882 63883 63982 63983 64082
64083 64182 64183 64282 64283 64382 64383 64482
64483 64582 64583 64682 64683 64782 64783 64882
64883 64982 64983 65082 65083 65182 65183 65282
65283 65382 65383 65482 65483 65582 65583 65682
65683 65782 65783 65882 65883 65982 65983 66082
66083 66182 66183 66282 66283 66382 66383 66482
66483 66582 66583 66682 66683 66782 66783 66882
66883 66982 66983 67082 67083 67182 67183 67282
67283 67382 67383 67482 67483 67582 67583 67682
67683 67782 67783 67882 67883 67982 67983 68082
68083 68182 68183 68282 68283 68382 68383 68482
68483 68582 68583 68682 68683 68782 68783 68882
68883 68982 68983 69082 69083 69182 69183 69282
69283 69382 69383 69482 69483 69582 69583 69682
69683 69782 69783 69882 69883 69982 69983 70082
70083 70182 70183 70282 70283 70382 70383 70482
70483 70582 70583 70682 70683 70782 70783 70882
70883 70982 70983 71082 71083 71182 71183 71282
71283 71382 71383 71482 71483 71582 71583 71682
71683 71782 71783 71882 71883 71982 71983 72082
72083 72182 72183 72282 72283 72382 72383 72482
72483 72582 72583 72682 72683 72782 72783 72882
72883 72982 72983 73082 73083 73182 73183 73282
73283 73382 73383 73482 73483 73582 73583 73682
73683 73782 73783 73882 73883 73982 73983 74082
74083 74182 74183 74282 74283 74382 74383 74482
74483 74582 74583 74682 74683 74782 74783 74882
74883 74982 74983 75082 75083 75182 75183 75282
75283 75382 75383 75482 75483 75582 75583 75682
75683 75782 75783 75882 75883 75982 75983 76082
76083 76182 76183 76282 76283 76382 76383 76482
76483 76582 76583 76682 76683 76782 76783 76882
76883 76982 76983 77082 77083 77182 77183 77282
77283 77382 77383 77482 77483 77582 77583 77682
77683 77782 77783 77882 77883 77982 77983 78082
78083 78182 78183 78282 78283 78382 78383 78482
78483 78582 78583 78682 78683 78782 78783 78882
78883 78982 78983 79082 79083 79182 79183 79282
79283 79382 79383 79482 79483 79582 79583 79682
79683 79782 79783 79882 79883 79982 79983 80082
80083 80182 80183 80282 80283 80382 80383 80482
80483 80582 80583 80682 80683 80782 80783 80882
80883 80982 80983 81082 81083 81182 81183 81282
81283 81382 81383 81482 81483 81582 81583 81682
81683 81782 81783 81882 81883 81982 81983 82082
82083 82182 82183 82282 82283 82382 82383 82482
82483 82582 82583 82682 82683 82782 82783 82882
82883 82982 82983 83082 83083 83182 83183 83282
83283 83382 83383 83482 83483 83582 83583 83682
83683 83782 83783 83882 83883 83982 83983 84082
84083 84182 84183 84282 84283 84382 84383 84482
84483 84582 84583 84682 84683 84782 84783 84882
84883 84982 84983 85082 85083 85182 85183 85282
85283 85382 85383 85482 85483 85582 85583 85682
85683 85782 85783 85882 85883 85982 85983 86082
86083 86182 86183 86282 86283 86382 86383 86482
86483 86582 86583 86682 86683 86782 86783 86882
86883 86982 86983 87082 87083 87182 87183 87282
87283 87382 87383 87482 87483 87582 87583 87682
87683 87782 87783 87882 87883 87982 87983 88082
88083 88182 88183 88282 88283 88382 88383 88482
88483 88582 88583 88682 88683 88782 88783 88882
88883 88982 88983 89082 89083 89182 89183 89282
89283 89382 89383 89482 89483 89582 89583 89682
89683 89782 89783 89882 89883 89982 89983 90082
90083 90182 90183 90282 90283 90382 90383 90482
90483 90582 90583 90682 90683 90782 90783 90882
90883 90982 90983 91082 91083 91182 91183 91282
91283 91382 91383 91482 91483 91582 915

Jean Krieg
Juwelier
05.6.
Heidelberger-Str.
eine Treppe hoch!
Vorteilhafteste
Bezugsquelle
für
Juwelen, Gold-,
Silber- u. Alfenide-
(versilb. Waren).
Optische Artikel
Alle Arten 63078
Brillen, Zwicker,
Operngläser etc.
Grüne Rabattmarken.
Eigenes Atelier
Für alle optisch. Beschaffen & Reparaturen.
Josef Lübenau
Dekorations und
Theater-Malerei
Kostüm- und Masken-Malerei
Erstklassige Referenzen
Gr. Hoftheater Mannheim
Liederstr. 11. V. Mannheim
E 5, 16 E 5, 16

P 1, 3 Cäsar Fesenmeyer P 1, 3

Breitestrasse MANNHEIM. Telefon 1104.
Grösstes Spezialgeschäft am hiesigen Platze
empfiehlt als passend 75224

Weihnachts-Geschenke

in unstreitig grösster und schönster Auswahl mit absolut reell billigen Preisen.

- Herren-Uhren von Mk. 6 an
- Damen-Uhren von Mk. 8 an
- Silb. Damen-Uhren von Mk. 9 an
- Gold. Herren-Uhren v. Mk. 28 an
- Gold. Damen-Uhren von Mk. 18 an
- Kavalier-Uhren hochmodern u. elegant
- Lager in Glashütter und Schweizer Uhren
- Grösste Auswahl in Haus- u. Tafel-Uhren
- in allen Farben und Stilarten.



- Ringe**
Gold, gest. von Mk. 2.50 an
- Herren-Ringe**
für Geschenke
in hübsch. Mustern zu staunend billigen Preisen
- Medaillons, Herzen, Ohrringe,
Broschen, Kolliers und Uhrketten
in grösster Auswahl
- Moderne Bijouterie.**

Als passende und besonders preiswerte Geschenke für Herren:

Stöcke mit Silbergriff, Schreibgarnituren etc.

Regulateure
(14 Tage Geh- und Schlagwerk) von Mk. 10 an
Zier-Uhren und Wecker
Bureau- und Küchen-Uhren

Brillantringe, Broschen etc.
sehr billig.
Zier- und Tafel-Bestecke
in echt Silber und schwer verarbeit.
Kataloge zu Diensten.

Wie werde ich schön?
Für alle Damen der Stadt von
Juchacz-Str. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Einige Notizen
Ankündigung...
No. 55173 an die

Vermischtes
U5, 16 zum Alpenjäger U5, 16
Schönes Vereinstotal, 40
Personen... 55113

Adam Daub
R 3, 4, 2. St.
An- u. Verkauf v. Immobilien,
Hypothekens-Vermittlung
Vermögens- 51118
und Haus-Verwaltungen.

Zur Birte und Beccine
Hochzeit...
No. 55173 an die

Biliale
Geld...
No. 55173 an die

Schöne Fegelhahn
an Freitag Abend sofort zu
verleihen. 75764

Unterricht.

Privat-Handelschule
Institut Bücher
Inh.: Franz von Bloedau.
Unterrichtsräume:
Hansa-Haus, D 1, 7/8
MANNHEIM.
Zimmer 40-42, Fahrstuhl
Privatwohnung: F 3, 3a.
Einf., dopp., amerik. Buch-
führung, kaufm. Rechnen,
Korrespondenz, Wechsel-
lehre, Schönheitslehre,
Stenographie, Schreib-
maschine etc. in Referen-
zen. Prospekt gratis.

Stenographi-
Schule...
No. 55173 an die

Stenographi-
Schule...
No. 55173 an die

Geld-Darlehen
Ankündigung...
No. 55173 an die

Ankauf Haus
zum Alleinbewohnen oder
auch für 2 Familien möglich
in der Altstadt bei hoher
Anzahlung zu kaufen gesucht.
Hoff. Offerten u. Nr. 55680
an die Expedition d. Bl.

Achtung
Ein Dienstag, den 10. d. M.
in Mannheim aus lauz. bessere
gelegene Herren- und Damen-
kleider, Winter- und Sommer-
kleider, Hüte, Schuhe, Handschuhe,
Korsetts, etc. zu verkaufen.
Hoff. Offerten u. Nr. 55680
an die Expedition d. Bl.

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

! Wahrheit ist es!
über nicht Praktiker, dass ich für mein hiesiges
wie auch Münchener Geschäfte und grossen Versand nach
Ausland geworben bin, die höchsten Preise für
Herrschafte abgelegte Kleidungsstücke z. B.
Sacke, Rock, Frack- und Smoking-Anzüge, Winter-
und Sommer-Überzieher, einzelne Hosen, Mäntel, Bettfedern,
Pianos, Fahrräder, Pfandschleier etc. Bemerkte, dass
ich für sämtliche aufgeführten Gegenstände nur den
höchsten Wert zahle, wie es vielfach von Herr-
schaften als auch von Händlern anerkannt ist. Um zahl-
reiche Zuschriften bitte!
Selig, E 4, 6, Eckladen.
Komme überall, auch ausserhalb.

Aufgepaht, nur lesen!
Für getragene Herren- und Damenkleider
und Schuhe, samt Hüte, bezahlte, ebenfalls höhere Preise
zu zahlen, wie jedes ähnliche Geschäft, da solche ja
andwärts sehr niedrig gekauft.
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Ich kaufe
von Herrschaften abgelegte Kleider.
Ich kaufe alle u. zwar auf Lager, Schrock- u. Frack-
Anzüge, Gilet, Sommer- u. Winter-Überzieher, Herren-
u. Damen-Pelz, Damenkleider, Schuhe, Hüte u.
Für Sad-Anzüge u. Hosen sehr hohe Preise.
Zahlreiche Offerten
die ich täglich bekomme, beweisen, dass ich die
anständigsten Preise bezahle.
Komme täglich nach Mannh. und bei Bedarf.
Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an
die firma B. Nass, F 5, 24, Laden.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen zu den höchsten
Preisen. Postkarte genügt. (5111) Brym, S 3, 11.

Briefmarken
in Partien und Einzelstücken
zu kaufen gesucht.
K. Paul, Mannheim.
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Verkauf.
Gebrauchte...
No. 55173 an die

Möbel.
zu verkaufen...
No. 55173 an die

Für Festgeschenke
Nähtische, Büsten-
ständer, Baneristische,
Pinselbretter, Servier-
tische, Hausapotheke,
Truhen, Divane,
Bücherregale, Ver-
tice u. Spiegelschränke
Ferner
Gelegenheitsposten
für Brautleute
ca. 18 oompl. Schlaf-
zimmer-Einrichtungen
ca. 14 Kücheneinricht.
2 Salons und Speise-
zimmer-Einrichtungen.
Mehrere bessere Aus-
ziehtische, sowie Rohr-
und Lederstühle.
Gefasste Möbel können für
1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100.

Unzerbrechliche
Spielwaren
von 10 Pf. an im
Ausverkauf H 2, 18.

Wunderbare Heilerfolge
bei allen Arten Krankheiten. Bis
Auskunft und Prospekt durch die
Elektr.-phys. Lichtkuratur 0 4, 14.
75774

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Gelegene Kleider
Schöne, Stiefel...
No. 55173 an die

Stellen finden.

Junger Mann
für Registratorarbeiten auf
ein hiesiges Bureau zum Ein-
tritt per 1. Januar 1908
sucht.
Off. unter O 781 F. M.
an Rudolf Wölfe, Mannheim.

Lebenberuf
Suchende wenden sich sofort
unter Nr. 55584 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Stenotypis.
Auf das Bureau einer chemi-
schen Fabrik wird ein fester
Maschinenschreiber
und Stenograph
möglichst Gebildeter, zu be-
stimmtem Gehalt gesucht.
Offerten mit Angabe von Ge-
haltensansprüchen unter Nr. 55584
an die Expedition d. Bl.

Dauernde Stellung
haben tüchtige Herren bei neuem
Unternehmen mit festem Gehalt
Einrichtungen.
Man wende sich sofort unter
Nr. 55583 an die Exped. d. Bl.

Personen
Jungen durch Übernahme ein.
Lehr- u. Lehrlingsstellen zu
bestimmten Gehältern, Gehalt
ab 100,- pro Jahr, nicht ge-
nügt, Einkommen erhalten. Das
Gehalt wird komplett an-
gewiesen. Probefristige Ein-
stellung. Bestmögliche Entlohnung!
Konferenz, ganz neu!
Voraussetzung, nicht erloschen.
Gute Zeugnisse. Besondere
auf neuem, neuem, neuem.
Insel, leicht, Verkauf, Kapital
unabhängig, Risiko ausgeschlossen.
Kaufmann, gewiss, und rasch.
Postfach genügt. Man
schreibe an: Hermann Rappin, Wied-
erheim, Rheinland 525.

Junger Mann
in schöner Handarbeit u. all-
gemein. Handarbeit, unter
Nr. 55583 an die Exped. d. Bl.

Postkarten-Album
von 50 Pf. an bis 100 Pf. an
im Ausverkauf H 2, 18.

Buntes Feuilleton.

Die „Affenschule“ im Urwald. Professor Richard S. Gardner, dessen Buch über die Sprache der Affen vielfaches Aufsehen erregt hat, befindet sich seit längerer Zeit im Herzen des afrikanischen Dschungels, um das geistige Leben der Affen, ihre Fähigkeiten und Empfindungen zu studieren. Eine wagemutige junge Dame der Pittsburger Gesellschaft, Miss Ida Simonton, in der plötzlich ein Verlangen nach dem Urwald und nach den Sensationen der Wildnis aufgewacht war, hat nun den Professor in der Einsamkeit Afrikas besucht. Gardner hat sich der Westküste Afrikas im französischen Kongogebiet etwa 125 Meilen südlich von Kap Lopez ein festes hölzernes Strohhaus, das „Fort Gorilla“, wie er es nennt, erbaut, mitten unter zahllosen Affen, deren Lieblingsaufenthalt diese Gegend ist. Gardner's Behausung besteht aus 24 durch Drahtgitter voneinander getrennten Käfigen, in denen der Professor „seine Freunde, die Affen“, die ihn öfters besuchen, aufnimmt und in denen für ihre Bequemlichkeit gesorgt ist. Seitdem Gardner von seinem gestorbenen Lieblingsaffen, dem Schimpanse Moses, in die „Geheimnisse der Affensprache“ eingeweiht wurde und die etwa 30 Klangbilder ihres Vokabulariums kennen lernte, ist er in dem Studium dieser Tiere weiter fortgeschritten und hat unter den günstigsten Bedingungen die ihm sein Aufenthalt gewährt, wichtige Experimente vorgenommen, deren Resultate er in einem Bericht niedersetzt, den Miss Simonton mitbrachte und den das „American Magazine“ veröffentlicht. Eine Anzahl von Schimpansen oder Gorillas werden sorgfältig ausgewählt, so beschrieb er seine Versuche, „und in einem innermatischen Unterricht ausgebildet, wobei ich mich abwechselnd Methoden bediene, wie sie wohl bei Taubstummen oder schwachstimmigen Kindern angewandt werden. Einer der ersten Versuche besteht darin, dem Affen das Zählen beibringen. Dazu sind einige Würfel vorhanden. Der Affe erhält zuerst einen, dann zwei, drei, vier und mehr Würfel, je nachdem er sich zum Zählen fähig erweist. Die Klangbilder der Zahlen werden im Geiste eingepreßt, bis er lernt, die Klangbilder mit den Tönen zu assoziieren. Der Hängling erhält auch einen Stift und eine Schiefertafel, man bringt ihm bei, einzelne Striche darauf zu verzeichnen und diese zu zählen. Er wird ihm auch eingelehrt, einen Strich mit einem Pluszeichen zu machen und dazu einen anderen Strich und die Formel „eins plus eins“ wird wiederholt, bis er sie eingepreßt, dann werden andere Zeichen eingeprägt vor und nach den Plus- und Minuszeichen. Eine Reihe von Versuchen stellt es sich zur Aufgabe das Raumempfinden der Affen zu bestimmen. Ich nehme dazu ein Brett von etwa 1 Fuß Länge und 4 Zoll Breite. An dem einen Ende ist ein viereckiges Loch von 4 Zoll Breite eingeschnitten und am anderen ein rundes Loch von etwa gleichem Durchmesser. Zwei Hölzer werden angefertigt, die genau in die Löcher passen. Der Affe begreift dann nach einer kurzen Zeit, daß er den viereckigen Klotz in das viereckige Loch und den runden in das runde Loch stecken muß. Nach wenigen Unterrichtsstunden tut er dies ohne alles Zögern, besonders wenn man seine Anstrengungen durch die Belohnung mit einer Beere unterstützt. Hat er erst einmal heraus, daß er nach diesem Kunststück etwas Gutes bekommt, so kocht er wohl selbst das Brett herbei und bringt die Klötze an die gehörige Stelle. Die Größenempfindung der Affen

läßt sich durch ein dreifaches Experiment ähnlicher Art feststellen. In ein Brett werden vier viereckige Löcher eingeschnitten, deren Breite 1-4 Zoll beträgt. Hölzer werden hergestellt, die genau zu ihnen passen, und dann wird der Affe aufgefordert, jeden Klotz an die richtige Stelle zu legen, was ihm nach einigen Versuchen gelingt. Zur Feststellung des Farbenempfindens bedient man sich am besten hölzerner Becher, die verschiedene Farben, weiß, rot, grün und schwarz, aufweisen und in die vier Kugeln in den gleichen verschiedenen Farben gelegt werden. Er schwert sich die Aufgabe noch, wenn die Kugeln auf jeder Hälfte eine andere Farbe aufweisen, und dem Affen die Aufgabe gestellt wird, die Kugeln so in die Becher zu legen, daß die von der Farbe des Bechers verschiedene Farbe verdeckt wird. Alle diese Vorübungen führen die Tiere nach einiger Zeit geschickt und sicher aus. Die schwierigste Aufgabe ist natürlich die, die Affen soweit zu bringen, daß sie bestimmte Klangbilder der menschlichen Sprache hervorbringen. Ihre Stimmorgane scheinen durchaus befähigt, viele der einfachen Klänge unserer Sprache nachzubilden. Der Schimpanse Moses erlernte in etwa zwei Monaten das französische Wort für Feuer „feu“, ein Lautbild, das seinem Stimmorgan nicht schwer fiel und dessen Bedeutung durch einprägsame Vorführung in seinem Geiste gefestigt werden konnte. Die Erlernung dreier anderer Worte wurde ihm schwerer, vielleicht weil die Lautbilder nicht geschickt ausgewählt waren. Die Worte, die ich jetzt lehre, bestehen aus einem einzigen vokalischen Element mit einem labialen oder nasalen Konsonanten als Präfix oder Suffix. Einige enthalten auch Diphthonge, die die Affen auch hervorbringen fähig scheinen. Alle Worte müssen durch eine konkrete Vorführung anschaulich gemacht werden, denn abstrakte Begriffe können den Affen nicht verständlich gemacht werden. Durch gute photographische Aufnahmen werde ich in der Lage sein, die Lippenbewegungen der Tiere beim Sprechen genau festzuhalten. Momentaufnahmen mit einem Apparat, der aus der Ferne bedient werden kann, zeigen die Affen in all ihren Bewegungen. Mit einem Phonographen der neuesten Konstruktion kann ich die Klangbilder und Worte reproduzieren, die von den Affen herorgebracht werden.“

Die Schreden der modernen Schlacht. In London ist soeben das Buch eines japanischen Offizier erschienen, der bei dem furchtbaren Ringen um Port Arthur zum Krüppel geworden und nun seine Erinnerungen an die grausigen Augenblicke des Kampfes zu einer ergreifenden Schilderung zusammenfaßt. „Human Bullies“, das ist der Titel, den Saturai seinem Buch gegeben, das alle Schreden des modernen Krieges in lebendigen Episoden vorüberziehen läßt. Die Schilderungen Saturais sind von besonderem Interesse, denn sie werfen ein bezeichnendes Schlaglicht auf die Seelenverfassung des modernen Kriegers in den Stunden des erbitterten Ringens. Es kommt ja ein Moment, wo alle feilsche Erregung schwindet, wo jedes Bewegen, jede Handlung automatisch wird. „Alle Dinge“, so erzählt Saturai vom Sturm, „gingen durch meinen Sinn nur wie ein Traum und meine Schilderung kann nichts anderes sein, als Dinge aus diesem Dunkel herauszugreifen.“ Und an anderer Stelle sagt er: „Ich habe von jenen Augenblicken keine klare Erinnerung, ich ging vorwärts wie im Traume...“ Die Sturmkolonnen hatten erst einen Todeshang hinaufzuziehen. Überall lagen Tote, Sterbende, Verwundete umher. „Es war

wie der Weg zur Hölle.“ Oben flammten die bleichen Scheinwerfer der russischen Artillerie auf. Die Bahn der Angreifer mündete auf eine Reihe von Drahthindernissen, sie waren elektrisch geladen und eine Anzahl von Ingenieuren und Pionieren, die mit Drahtschere vorbrangen, fielen von elektrischen Schlägen getroffen tot nieder oder blieben in den Drähten lieblos hängen. Vor dem letzten Ansturm tranken die Mannschaften ihr letztes Wasser aus den Feldflaschen. „Heute abend schmeckt unser Wasser wie goldener Nektar.“ Ueber thaliumhülle, vergerrte Leichen kletterte man aufwärts, über stöhnende Verwundete. Hinter ihnen arbeiteten die Geschütze sich empor, die den Sturm sekundieren sollten. Knirschend glitten die eisenschlagenen Räder und die hilflosen Verwundeten über Tote und Sterbende. Denn wo um das Leben einer Nation gerungen wird, zöhlt das Einzelwesen nicht. Am oberen Rande des Abhanges sammelten sich die erschöpften Leute zum Sturm; der Oberst spricht einige Worte. Dann vorwärts. Um die russischen Schanzen beginnt ein wildes Gemetzel. „Unsere Bomben klopften trefflich, in wenigen Minuten ist alles verbrüht, Bretter, Steine fliegen umher, Sandsäcke bersten, Köpfe, Beine, Glieder werden durch die Luft geschleudert. Die aufstehenden Flammen, Rauch und das Blitzen der Schüsse überglücken unsere Truppen mit einem unheimlichen rötlichen Schimmer...“ Ehe wir die Schanzen überschritten haben, haben sich die Gegner ins Dunkel zurückgezogen. Durch den Lärm und die Verwirrung klingt der Befehl: „Kompanie Saturai vorwärts!“ An der Spitze meiner Leute eile ich voran. Ich höre die Stimme meiner Sergeanten Ito, der mir zur Rechten gewesen, nicht mehr. Vorwärts. Die im Dunkel aufblühenden Bajonette werden weniger, die schwarze Masse von Menschen, die mir folgte, wird immer kleiner. Plötzlich fühle ich irgendwo einen Schlag, ich falle stolpernd zur Erde. Ich war verwundet, ein Schuß in meine rechte Hand. Wieder leuchten die russischen Scheinwerfer weißglühend auf; man sieht die Haufen Tote umherliegen, aufgelüftet, oft vier, fünf übereinander. Ich hebe meine wunde Hand, sie ist am Gelenk zerschmettert. Hastig umwidete ich das Glied und mit dem Degen in der Linken rufe ich den Ueberlebenden zu, mir zu folgen. Um mich entsteht plötzlich ein furchtbarer Lärm. „Gegenangriff!“ Eine feindliche Abteilung... im Handumdrehen sind wir umringt und ein Triumphgeschrei erschallt. Wir wehren uns. Bajonette klirren gegen Bajonette, der Feind bringt Maschinengewehre herbei und die Schüsse knattern in unsere Mitte; wie gemähtes Gras sinken die Leute zusammen. Ich kann das nicht mehr genau schildern, ich war wie erstarrt... Juwelen merkte ich, daß ich einen Feind niedergestreckt hatte. Ich erinnere mich noch eines Gegeneinanderklirrens von blanker Klinge und blanker Klinge. Schließlich war ich heiser, ich konnte nicht mehr rufen. Dann brach mir der Degen in der Hand... Zweifach verwundet war Saturai zusammengebrochen. Der Feind ließ ihn als tot liegen, hilflos zwischen Leichen und Sterbenden. Diese Augenblicke waren die furchtbarsten, die schmerzlichsten, die schlimmsten meines Lebens. Ich wiederholte mir immer Nelsons Worte: „Gott sei Dank, ich tat meine Pflicht...“

Größtes Rahmen-Atelier,
Einrahmung von Bildern,
= Gemälden. =
Kunstblätter-Verlag.
D 1, 1,
Clotilde Sutmacher
Telephon 363.,
Vergolden
alter Rahmen u. Spiegel.
Größte Auswahl in 75477
Familienrahmen u. photograph. Bildständer

Wachstwerte Erneuerung!
Architekten, Baumeister und Bau-
besitzer besonders empfohlen
Verbesserter
Daminrohrstutzen
(nach aufwärts gebogen)
D. R. P. G. Nr. 302984.
Bei Beschädigung u. in Bruch schon mehr
erlaubt Herz und Oten mit idylischem Aug
haben die Verwendung des Stutzen so ort einen
harten Zug. Es muss nicht sein kein Reu
oder Damm mehr. Alle noerretter 75602
Adolf Beth, Spenglermeister,
Mannheim, D 5, 5.

Ein stets grosses Lager 74534
fertiger
Damen- u. Kinder-Wäsche
Anfertigung auf Bestellung
Herren-Hemden nach Maass
empfiehlt bei Zusicherung tadelloser Arbeit,
vorzüglicher Stoffe und billigen Preisen
Friedrich Bühler
D 2, 10 nächst den Planken.

Leiden Sie an
Neuralgie, Neuralgic, Mannesschwäche, Leber-, Magen-,
Nieren-, Verdauung u. Blasenleiden, Stuhlverstopfung,
Rheumatisches, Zuckerkrankheit, Frauenleiden etc. dann
schicken Sie an d. v. H. Schäfer über die Beantwortung der Briefe,
gibt von Dr. med. Walter, prakt. Arzt, Preis 1 Mk., enthält d. des Herrn
Dir. Heiner Schäfer, Mannheim, N 3, 3.
Einzelkarten aller Länder werden in Zahlung genommen. 60148

Achtung! **Linoleum** **Achtung!**
Linoleum 200 cm breit, elegante Muster □ m Mk. 1.25
Linoleum 900 cm breit, uni, in allen Farben □ m Mk. 1.20
Linoleum 900 cm breit, Granitmuster, durch-
gedruckt □ m Mk. 1.75
Linoleum 200 cm breit, Inlaid, Musterung
unzerstörbar, sparte Dessins □ m Mk. 2.75
Linoleum 900 cm breit, hochartige unzer-
störbare Noire-Muster □ m Mk. 2.25
Linoleum-Teppiche Muster durch u. durch 700/250
200/300 250/350, 300/400 v. Mk. 10 an
Linoleum-Läufer in allen Breiten von 80 Pf. an
Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste
bis zu 14 Mtr. Länge mit 25% Ermässigung.
Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft
E 2, 1 **Moritz Brumlik** E 2, 1
MANNHEIM **MANNHEIM**
Tel. 3181. Eckhaus Fanken Eingang Marktstrasse. Tel. 3184.
Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst. 75807
Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei.

Spare Geld
mit der
Akra Dampfwaschmaschine
Rapid, brillante Wascheistung.
Unverwundlich. Ueb. 70% weniger
Kosten. Vers. 40000 Stück.

Ehrlich in Mannheim bei:
J. Metzger & Oppenheimer, Hirsch Schuster; Gross-
agentur: S. Jäger, Fendeholz, Siegmund Oppen-
heimer, Seckenheim.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.
Mannheim
— E 6, 2 —
Buch- und
Steindruckerei
Lithographische
Kunst-Anstalt
Anfertigung aller lithographischen
Arbeiten wie: Visiten- u. Adress-
karten, Geburts- und Verlobungs-
Anzeigen, Briefköpfe mit Fabrik-
Ansichten, Faktaren, Etiketten,
Ansichtskarten, Plakate, Diplome,
Wein- und Speisekarten etc. etc.

Plissé-Brennerei Stöckler,
Seckenheimerstr. 8.
Nur
die Pfalz. Dampfärberei und chemische
Reinigungs-Anstalt,
Friedrich Maier,
größtes und leistungsfähigstes Unternehmen der
Pfalz, reinigt und färbt immer am billigsten und
besten bei rascher Bedienung.
**Plissébrennerei, Gardinen-
reinigung, Dekatur.**
P 1, 6, H 4, 30 u. J 1, 19.
Tel. 3800. Tel. 2291.
Ludwigshafen, Ecke der Bismarck- und
Oppenheimerstrasse.

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Lieferungen 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Post-
aufschlag R. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.
Nr. 243.

Donnerstag, den 9. Dezember 1907

117. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Ziegenzucht b. r.
Nr. 28088 I. Die Ziegenzuchtgenossenschaft ist zuweilen beabsichtigt zwecks Förderung der Ziegenzucht alljährlich am letzten Donnerstag im Monat Mai auf den Schloßparken in Schöchingen (bei ungenügender Witterung in einem gedeckten Raum) einen Ziegenmarkt abzuhalten, auf dem nur hornlose weiße Ziegen der Saanenrasse, welche in ihr Zuchtbuch eingetragen sind, zu lassen werden.

Wir sehen die Gemeinderäte des Bezirks hieron in Kenntnis, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen oder Wünsche binnen 14 Tagen hierüber geltend zu machen.
Schöchingen, 21. Nov. 1907.
Großherzogliches Bezirksamt:
J. B.
gez. Thoma

Nr. 158980 I. Auf vor-
stehende Bekanntmachung werden hiermit die Gemeinderäte des Landbezirks gemäß § 111 der Verfassungsurkunde zur G. D. eingeladen. 11766
Mannheim, den 2. Dez. 1907.
Großherzogliches Bezirksamt
Abteilung IV
Speßfeldheimer.

Bekanntmachung.

Einwachen herren-
loser Hunde betr.
Eingekommen und bei
Joh. K. Reine, Redakteur,
Redaktions- u. Verlags-
bureau: 88 unter den
3 Herrenloser Hund Race: Fox
Hund, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Einwachen herren-
loser Hunde betr.
Eingekommen und bei
Anna
Eigand, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Handelsregister.
Zum Handelsregister B
Band V, D. 3. So, Firma
Internationale Trans-
port-Gesellschaft, A. G.
Hilke Mannheim, in
Mannheim, wurde heute ein-
getragen: Friedrich von Pils
in Berlin ist zum Vorstands-
mitglied (Kooperations-Mitglied
des Verwaltungsrates) bestellt.
Manheim, 5. Dez. 1907.
Groß. Amtsgericht I.
11760

Bekanntmachung.
Aufgebot v. Pfandpfändern.
Es wurde der Antrag gestellt,
folgende Pfandpfänder des Gold-
Schwamms Pfänder:
24. A. Nr. 12900
vom 2. Mai 1907,
24. A. Nr. 20631
vom 27. August 1907,
welche eingetragt abzugeben
sollen, sind, nach § 23 der Ver-
fassungsurkunde ungültig zu er-
klären. 11761
Die Inhaber dieser Pfänder
sind hiermit aufgeboten, ihre
Ansprüche innerhalb der
Pfändungsurkunde innerhalb
4 Wochen vom Tage der
Erklärung dieser Bekanntmachung
an den Herrn Notar, Herr
Joh. W. j. jun. Lorenz Sohn,
Ob. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 26

Weihnachts-Verkauf

Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaren

Für den Weihnachtsbedarf haben wir in obigen Abteilungen ganz enorme Posten vorteilhafter Sachen, **speziell für Geschenke geeignet**, ausgelegt und verkaufen unserem Prinzip getreu

erstklassige Qualitäten zu enorm billigen Preisen:

Preise netto!

Kleiderstoffe

auf Wunsch in eleg. Karton verpackt.

Robe	guter waschbarer Velourstoff,	7 Meter	4 ¹⁵ u. 2 ³⁵ Mk.
Robe	haltbare Siamosen, ca. 85 cm breit,	6 Meter	3 ³⁵ u. 2 ⁹⁵ Mk.
Robe	solider Hanskleiderstoff	6 Meter	3 ²⁵ Mk.
Robe	aus gutem Cheviot, alle Farben, oder Lodenstoff und Halbtuch	6 Meter	5 ⁴⁵ Mk.
Robe	aus gutem Fantasiestoff, engl. Art, prakt. Kleid	6 Meter	6 ⁹⁰ Mk.
Robe	aus reinwoll. schwerem Crêpe, Cheviot oder Satintuch und Fantasiestoff engl. Art	6 Meter	7 ⁴⁵ Mk.
Robe	aus eleg. engl. Kostümstoff, in modernen, braunen Karos und Streifen	6 Meter	9 ²⁵ u. 8 ²⁵ Mk.
Robe	aus schwerem Satintuch, in allen modernen Farben und Bindungen, meist 110 cm breit,	6 Meter	12 ⁷⁵ u. 11 ⁷⁵ Mk.

Blusenstoffe

Bluse	aus modern. Seidensamt,	4 Meter	10 ⁵⁰ bis 4 ⁴⁵ Mk.
Bluse	aus eleg. reiner Seide, Karos und Streifen	4 Meter	12 ⁵⁰ bis 7 ⁷⁵ Mk.
Bluse	aus eleg. Wollstoffen,	2 Meter	3 ⁴⁵ bis 1 ⁸⁵ Mk.

Leinen- und Baumwollwaren

1 Gedeck	Leinen, weiss mit Kante, m. 6 Servietten	6 ⁴⁵ u. 4 ²⁵ Mk.
1 Gedeck	schweres Leinen, mit Kante, Hohlraum, mit 12 Servietten	14 ⁵⁰ u. 8 ⁹⁵ Mk.
1/2 Dtzd.	Gesichtshandtücher 48/110	2 ²⁵ Mk.
10 Meter	Coupon gutem Renforcé	4 ²⁵ Mk.
Kaffeedecke,	waschecht 180/160	2 ¹⁰ Mk.
Damastbezug	gute Qualität	3 ⁹⁵ Mk.

200 Stück halbfertige **Blusen** 1⁹⁵ Schweizer Stickerei St. Mk.

5 Meter ca. 130 cm br. **Tuch** meist reinwollenes schwarz 13⁵⁰ und einige helle Farben, darunter Robe Mk. Stoffe im Werte bis 5 Mk. das Meter

Montag, Dienstag: Auf sämtliche **Korsetts 10** Prozent Extra-Rabatt.

S. Wronker & Co. Mannheim



Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitzum der „Grande Chartreuse“ **vertrieben**, und in Frankreich ihrer früheren Marken, welche **öffentlich versteigert** wurden, **entsetzt**,

HABEN JHR. GEHEIMNIS MITGENOMMEN

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux“ (Tarragone.)

Alleinvertrager für Elsass-Lothringen, Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen: **Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.**

Nur gut, reell u. billig!

meine geschätzte Kundschaft zu bedienen, ... war stets mein Geschäftsprinzip, in ...

Herren- u. Knaben-Paletots, Anzügen
:: Joppen, Pellerinen, Schlafröcken ::

reichste Auswahl
vermehren fortan meinen Kundenkreis

Wilhelm Bergdolt

vormals M. Trautmann

H 1, 5 Brühlstr. Mannheim Brühlstr. **H 1, 5**
Telephon 2308. 75884

Licht! Ueberall Gasylücht. Preisliste gratis.

Keine Kohrleitung! — Keine Gasanstalt!
Praktischste billige Beleuchtung für
Zimmer, Läden, Wirtschaften, Büros,
Werkstätten, Kellereien. 74109

Ersatz für Kohlongas
1 Glühlicht-Lampe ersetzt ca. 5 gewöhnliche Petroleumlampen.

Lyra mit Glühbrenner Mk. 20.50
Wandarm mit Brennbrenner v. Hk. 5 — an.
„ mit Sturmbrenner Mk. 2.50.

Louis Runge, Mannheim, Augustenstrasse 25a.

In Verlag von Otto Janke, Berlin SW. 11 erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (73287)

Ein reiner Tor.

Bayreuther Festspiel-Roman

von **Alfred Veetschen.**

16 Bogen, gr. 8^o. — Preisbrosch. DM. 2.—

Bühne und Welt: Ein komisches, fast geschriebenes Poem. Es wird viel Können in der Kunst an.

Internationale Literatur-Berichte: „Hervorzuheben zu werden verdient es in einem Werke, das eine glänzende Schilderung einer Festspiel- und einer Landstadt darstellt, die in dieser volkreichen Weise nur ein lehrreiches Buchwerk zu lesen vermag.“

Automatischer hydraulischer **Türschließer**

schließt jede Tür geräuschlos.

Carl Gordt, R 3, 2

Telephon Nr. 2635.

Reparaturen aller Türschließer-Systeme werden prompt und billig erledigt. 75155

Julius Branz P 1, 2
Seifen- u. Seife-Fabrik
Reparatur-Werkstätte.
Brühlstrasse.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst

Dr. S. Baas Buchdruckerei S. m. & S.